

# Danziger Zeitung

Versprechungs-Anschlag Danzig:  
Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Versprechungs-Anschlag für unser  
Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 307.

Nr. 22588.

1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Reiterhagergasse 4, bei sämtlichen Abholstellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrierten Wochenschrift „Danziger Fabelblätter“ und dem „Westpreussischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengefaltene gewöhnliche Schrift 10 oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

## Telegramme.

London, 26. Mai. Eine der „Times“ aus Cap-Radt zugegangene Depesche meldet, daß der Volksraad des Oranje-Freistaates die gestern vorgeschlagenen Abänderungen des Wahlrechtes abgelehnt hat, sowie ferner, daß der Freundschafts- und Handelsvertrag mit dem deutschen Reiche vom Volksraad bestätigt wurde.

Bukarest, 26. Mai. Der Prinz Thronfolger ist an Cungenentzündung bedenklich erkrankt.

Newyork, 26. Mai. Der Contreadmiral Tirkpiß ist gestern mit dem Dampfer „Trave“ nach Europa abgereist.

Pretoria, 26. Mai. Bisher waren in portugiesisch Mozambique englische und transvaalische Gold- und Silbermünzen in großer Menge im Umlauf. Nunmehr ist die Einfuhr ausländischer Silbergeldes in Lourenço Marques und in ganz Mozambique verboten worden, und zwar weil die übermäßige Einfuhr von Rupien der portugiesischen Regierung einen Verlust von 20 000 Pfund Sterling verursacht hat.

Ottawa, 26. Mai. Der Finanzminister machte im canadischen Unterhause darauf aufmerksam, daß Zweifel darüber entstanden sind, ob Canada den Waaren englischer Abkunft eine günstigere Zollbehandlung zu Theil werden lassen könne, als denjenigen aus Deutschland oder aus den anderen Ländern, welche das Recht der Meistbegünstigung genießen. Er schlägt daher vor, zu der Vorzugsclasse des Tarifgesetzes den Zusatz zu machen, daß der Gouverneur bevollmächtigt wird, die Vortheile des Meistbegünstigungsvertrages auf jedes Land auszu dehnen, welches hierauf Anspruch erheben könne auf Grund irgend welchen Vertrages mit England. Dieser Antrag wurde seitens der Opposition mit verächtlichem Lachen begrüßt, worauf der Minister ausfuhrte, daß die Regierung keineswegs die Politik der Bevorzugung des Handels mit England aufgeben, daß der Zusatzantrag jedoch nur aus Vorsicht gestellt worden sei.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 26. Mai.

### Das Socialisten- und Polengefetz der Freiconservativen.

Die schon telegraphisch erwähnten Anträge der Freiconservativen wollen an Stelle der abgelehnten Artikel I und III der Vorlage Bestimmungen treffen, welche des näheren besagen: Versammlungen, in welchen anarchische, socialdemokratische, socialistische oder communistische, auf den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichtete Bestrebungen in einer die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates

gefährdenden Weise zu Tage treten, können aufgelöst und Vereine, in denen solche Bestrebungen zu Tage treten, geschlossen werden.

Dasselbe gilt von Vereinen, welche die Verletzung eines Theiles des Staatsgebietes vom Ganzen erstreben oder vorbereiten.

Vortrefflich! Die Polizei kann also nicht nur socialdemokratische Bestrebungen, sondern auch die socialistischen, d. h. diejenigen der national-socialen und wohl auch der christlich-socialen Partei nach Belieben treffen. Der Zusatz zu der Bestimmung über die Vereine giebt auch die polnischen Vereine der Polizei preis. Man braucht sich aber nicht zu ereifern. Frhr. v. Sedlitz schreibt nämlich im „Hamb. Corr.“, der Antrag würde „nicht in der Erwartung eines positiven Erfolges, sondern um den Standpunkt der Freiconservativen klar zu präcisiren“, eingebracht. Das war nicht einmal nötig. Daß diese Herren zu manchem bereit sind, wenn sie hoffen, gewisse Stimmungen in ihrem politischen Interesse benutzen zu können, war bekannt.

Wie sich die conservative Partei zu den freiconservativen Anträgen stellen wird, will selbst die „Dsch. Tagesztg.“ „abwarten“. Sie erklärt aber doch, sie könne zu der Annahme derselben nicht raten. Man könne der Regierung ein solches Geseß nicht aufdrängen und überdies könne ein Geseß gegen den Umsturz nicht auf Preußen beschränkt sein, sondern müsse Reichsgeseß sein. Die weiteren Bemerkungen des Blattes sind außerordentlich lehrreich für die „Nordd. Allg. Ztg.“, die nach wie vor verlickert, daß die Vereinsnovelle dem Willen der Volksmehrheit entspreche. Die „Dsch. Tagesztg.“ ist der entgegengekehrten Ansicht. Sie warnt die Conservativen, andere Anträge im Plenum einzubringen, denn dadurch würde man das ganze Odium auf sich laden und für die nächsten Wahlen sich schwer belasten. Es sei Pflicht der Regierung, an Stelle der abgelehnten andere Anträge einzubringen oder „die notwendigen Konsequenzen zu ziehen“, d. h. das Abgeordnetenhaus aufzulösen. „Wir wenigstens“, schließt die „Deutsche Tagesztg.“, ihre interessanten Betrachtungen, „sind nicht geneigt, die Kosten einer verunglückten Action dieser Regierung zu tragen.“ Die Herren v. Blöb u. Gen. sind demnach der Ansicht, daß es bei den demnächstigen Neuwahlen keine Empfehlung für den Candidaten sein wird, wenn er jetzt für die Vereinsnovelle gestimmt hat!

### Das Herrenhaus großt.

Im Herrenhause scheint ein Herr v. Miguel sehr wenig freundlicher Wind zu wehen. Trotz aller Präcedenzfälle hat, wie bereits telegraphisch berichtet, die Mehrheit eine Resolution beschossen, wonach künftige Gehaltserhöhungen der Beamten nicht durch den Etat, sondern durch Specialgesetz geregelt werden sollen, damit das Herrenhaus nicht gezwungen ist, den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses zuzustimmen oder den ganzen Etat abzulehnen. Frhr. v. Mantouffell hat dabei eine sehr schöne Rede gehalten, in der er u. a. sagte, die Staatsregierung werde sich überzeugen müssen, daß sie im Herrenhause ihre zuverlässigste und stärkste Stütze finde. Darnach kann man sich eine Vorstellung von den Leistungen machen, zu welchen das Herrenhaus sich berufen fühlen würde, falls

„So kommt!“ erwiderte er kurz, sie in den Wagen hebend.

Der Zug setzte sich wieder in Bewegung, und bald hatten die Mauern des Schlosshofes wieder vom scharfen Hufschlag und der über das holperige Pflaster dahinfliegenden herzoglichen Equipage.

Dienerchaft eilt herbei, aus der schmalen, hochbogigen Schlosspforte fällt helles Licht. Beim Verlassen des Wagens stülzte sich der Herzog schwer auf die beiden Diener, welche am Wagenhals bereit standen, und besorgte ruhete der Blick der Prinzessin auf dem bangig veränderten Gesichtsausdruck ihres Bruders. Wohl fand sie selbst kaum noch Kraft, nach der Aufregung, die ihr der Tag gebracht, sich aufrecht zu erhalten, aber die Sorge um den Bruder ließ sie alle persönlichen Empfindungen hinterrücken.

Mit schleppendem Schritte betrat der hohe Herr den dumpfen Flur. Ein weiter, hellenartiger Raum, mit Jagdblenmen geschmückt, lag zu ebener Erde. Früher diente er als Bankettsaal für die Jagdgesellschaft, jetzt wurde er von den Offizieren als Wohnzimmer benutzt. Dorthin begab sich der Fürst, begleitet von seiner Schwester. In dem Riesenhamme prasselten große Holzscheite, aber die Luft war kühl und unbequem. Der Herzog schauerte zusammen.

„Hier kannst du nicht bleiben, Lothar“, begann jetzt die Prinzessin, „das ist eine unerträgliche Luft, und die Fahrt war für dich zu anstrengend, komm hinauf in eines der Zimmer Ludolfs!“

„Ich will allein sein!“ befahl der Herzog den auf seine Aufträge wartenden Dienern.

Diese zogen sich eiligst zurück, und die mit breiten, eisernen Bändern beschlagene, hohe Thür schloß sich kreischend.

Der Herzog ließ sich schwer nieder auf einen der starken, lederüberzogenen Stühle und stützte den Arm auf eine der weit ausgehenden Lehnen. Müde legte sich der Kopf in die weit ausge-

de Vereinsnovelle noch Gegenstand seiner Verhandlungen werden sollte.

### Redebildchen aus dem Bund der Landwirthe.

Die Provinzialversammlung des Bundes der Landwirthe für die Provinz Sachsen hat am 23. d. in Halle a./S. eine öffentliche Versammlung abgehalten, zu der auch „alle Freunde der Landwirtschaft“ eingeladen waren. Nach der einleitenden Rede des Vorsitzenden Schürmer-Neuhaus hielt der Reichstagsabgeordnete Lüh einen Vortrag über die gegenwärtige politische Lage und die Bedeutung der nächsten Reichstagswahlen. Herr Lüh, der übrigens eingestand, daß er sich um die Dinge im Reichstage nicht genug habe kümmern können (!), leistete sich den Satz: „Ein Besseres schädigt die Landwirtschaft mehr als 50 Bebel“. Den Freissinn nannte er „international“, die freisinnigen Redactoren die gutbezahlten Landsknechte des internationalen Großkapitals, die freisinnige freihändlerische Presse „verrückt“. Auf demselben Standpunkt stehe leider noch jumelt die Bureaucratie und die Intelligenz unserer Hochschulen! Schuhmachermeister Arndt schilderte die Folgen der Gewerbefreiheit und bemerkte, nach dem Bericht der „Saale-Ztg.“ unter dem Jubel der Versammlung: „Die Sünden der plattfüßigen Salizier sinken jetzt zum Himmel“. In einer zweiten Rede erklärte Abg. Lüh, der baltische Bauer schaue mit Leid nach Frankreich und Oesterreich, wo die Landwirtschaft bei der Regierung so treffliche Unterstützung finde. Komme man ihm nicht bald zu Hilfe, so bleibe er nicht reichstreu, was man dem baltischen Bauer von seinem Standpunkte aus nicht verdenken dürfe!

Also geschehen in Halle auf der sächsischen Provinzialversammlung des Bundes der Landwirthe. Es wird ja immer besser!

### Ein liberaler Wahlverein in Hamburg.

Der kürzlich zum Zwecke der Zusammenfassung aller aufrichtig liberalen Elemente in Hamburg gegründete liberale Verein, von dem dieser Tage selbst die „Hamb. Nachr.“ schreiben, daß er „gewissermaßen von selbst aus der Nothlage entstanden sei, in welche die wirtschaftlichen Interessen unserer Nation durch das Jahre lang geduldet aggressive Vorgehen des Agrarierthums gerathen sind“, hielt vorgestern Abend unter dem Vorsitz des Oberlandesgerichtsrathes Hagens seine erste öffentliche Versammlung ab. Die Versammlung war außerordentlich zahlreich besucht; selbst die Gallerien waren besetzt. Reichstagsabgeordneter Theodor Barth hielt den Vortrag des Abends über das Thema: Steht unsere Politik im Zeichen des Verfalls? In einstündigem Vortrag ließ der Redner die gesammte innere Politik Revue passiren, geistvolle die abfurden gesetzgeberischen Versuche, in unserer „im Zeichen des Verfalls“ stehenden Zeit dem „Verkehr der Güter, Menschen und Gedanken“ Fesseln anlegen zu wollen und führte unter besonderer Bezugnahme auf die hiesigen Verhältnisse aus, wie die Socialdemokratie nur dadurch überwunden werden könne, daß das Bürgerthum mehr als bisher im Kampfe gegen das agrarisch-reactionäre Junkerthum und dessen Gefolgschaft seine Schuldigkeit thue.

Der Vortrag, an vielen Stellen mit lebhafter Zustimmung begleitet, endete unter einem warmen

spreiten Finger, und so stierte er in die Flammen des Kamins.

Einige Augenblicke unterbrach nur das pfeisende Geheul des Windes im Kaminrohr die Stille, welche brütend in der Halle lag.

„Sehe dich hierher, neben mich!“ Die Prinzessin zog einen der in Unordnung umherstehenden Stühle nahe heran, eine unbegreifliche Angst schnürte ihr die Brust zusammen.

„Näher heran, Schwester!“ mahnte ungeduldig der Herzog.

„Was hastest du vor?“

Sie neigt schuldbeußt das Haupt. „Verzeihe mir, Lothar, es war die Angst um Ludolf, um sein Leben und seine Gesundheit; dein strenger Befehl!“

Er nickte müde. „Du hastest Recht, ich war wahnsinnig.“

„D, sprich nicht so, Lothar, jeder Mensch kann einmal fehlen.“

„Als ich heut zu dir kommen wollte, das Hilde“, erzählte er müde weiter, „warst du fort, geflohen, — ich irrte auf der Stelle deine Absicht. O, wie unglücklich ich war! — Auch du wider mich! — Ich hatte niemanden mehr, dem ich vertrauen konnte. — Ich bin krank“, — er schloß auf — „eine unerträgliche Unruhe jagt mir durch die Adern, wie Feuer brennt mir's im Gehirn... oh... die kreisenden, jagenden Gedanken — entsetzlich! Nur... die... ganze Willenskraft... reicht aus, so... so klar mit dir zu sprechen.“

Er hatte die Worte stehend, in krampfhafter Erschütterung des Körpers hervorgestoßen. Dann richtete er schnell, ja hastig den müde auf die Brust gesunkenen Kopf in die Höhe. Seine Blicke irrten an den Wänden hin, an denen Beweihe, Eberköpfe, Jagdwaffen prangten, und über welche hin gepenst der gelbe rothe Schein der brennenden Kaminfeuer leuchtete. „Reich und frei sind die Gedanken“, Schwester, wenn ich ihnen die Zügel lasse, wie die Weute, die der Jäger von der Roppel löst — da, siehst du!“

Beifallstürme. Zahlreiche Anwesende traten dem liberalen Verein bei, der damit sofort auf mehrere Hundert Mitglieder angewachsen ist. Nach diesem äußerst glücklichen Debüt kann man dem Verein ein günstiges Prognostikon stellen.

### Zum Prozeß v. Tausch.

Auch der gestrige zweite Verhandlungstag, worüber im Morgenblatt bereits telegraphisch ausführlich berichtet ist, wurde vollständig durch die Vernehmung der beiden Angeklagten v. Tausch und v. Lühow ausgefüllt. Dabei zeigte sich, daß das Material immer mehr anwächst, so daß der Prozeß zweifellos bis in die nächste Woche dauern wird. Etwas besonderes Neues oder gar Sensationelles trat auch gestern nicht zu Tage; v. Tausch blieb dabei, den in Rede stehenden Artikeln, besonders denen in der „Saalezeitung“ gegen das Auswärtige Amt gerichteten, vollständig fern geblieben und auch seinen Mitangeklagten nicht zur Fällung der Auktions-Quittung veranlaßt zu haben. Mit der letzten Behauptung stellte er sich in directen Gegensatz zu v. Lühow, der auf die mehrfachen Vorhaltungen des Präsidenten, die Wahrheit zu sagen, erwiderte:

„Es ist geradezu unerhört, daß ich hier der Urhundenfällung beschuldigt bin. Als ich von Herrn v. Tausch engagiert wurde, sagte mir dieser: Ich solle nicht fragen, sondern das thun, was er mir aufträgt. Alle Aufträge geschahen im Geiste der Treue. Ich habe mit einem falschen Namen quittiren müssen. Die Polizei operirt mit gefälschten Briefen und mit gefälschten Quittungen; wenn der Herr Präsident möchte, welche Art von Aufträgen ich erhielt, kann würde er zweifellos anders urtheilen. Ich werde nach einer Rücksprache mit meinem Vertheidiger noch ausführlichere Mittheilungen darüber machen.“

Unerwartet kam gestern das Disciplinar-Verfahren gegen Tausch zur Sprache, welches auf die Anzeige des Redacteurs der „Berliner Polit. Nachr.“, Schweinburg, gegen ihn eingeleitet worden war. Tausch hatte sich von Schweinburg, der von der Disconto-Gesellschaft eine jährliche Subvention von 30 000 Mk. erhielt, eine größere Summe Geldes geliehen. Tausch erzählte unter Thränen, wie er in die Nothlage gekommen sei. Er wollte einen ehemaligen Kameraden, einen baltischen Offizier, vor dem Untergange retten, er mußte furchtbare Wuchersinsen bezahlen, dazu kam eine langwierige Erkrankung seiner Gattin, und das Resultat war für v. Tausch die Nothwendigkeit, Schweinburgs Hilfe nachzusuchen, obgleich er ihn amlich durch Normann-Schumann überreden ließ und einem Journalisten Material gegen Schweinburg zur Verfügung gestellt hatte. Daß er Schweinburg gesagt habe, es schwebe gegen ihn eine Untersuchung über von ihm verbreitete Nachrichten, welche nur durch eine Verleumdung des Amtsgeheimnisses erlangt sein könnten und er ihn bei dieser Gelegenheit um das Darlehen gegangen habe, bestritt Tausch.

Von allgemeinem Interesse war das Bild, welches die gestrige Verhandlung über das Treiben der Agenten der politischen Polizei entrollte und das eigentlich alles, was man bisher davon kannte, in den Schatten stellt. Daß der Angeklagte Lühow ganz offen sagte, die politische Polizei arbeite mit gefälschten Briefen und Quittungen, haben wir bereits erwähnt. Noch drastischer war die Erklärung des Angeklagten Tausch, daß die „tücklichsten Agenten gewöhnlich die unsaubersten“ seien; wenn man

Er wies auf ein großes Wandgemälde, das eine Hirschjagd darstellte.

„Das stürmt und rasst dahin, über Gräben und Geflügel, hei, daß der Gelfer fliegt, aber der Hirsch, der Hirsch bin ich! Sieh, die Hunde umringen ihn, und an seinem Halse hängen sie wie die Dampfre, und er lenkt den stolzen Kopf, aber er ist wund und schwach, er kann sich des Gefindels nicht erwehren. Sieh, sieh, wie seine Lichter funkeln, ohnmächtig, jörnig... sie reißen ihn zu Boden... zu Boden...“ Die Stimme war zu einem schreckhaften Flüstern geworden, wie von Todesangst gepeinigt krümmte sich der Körper in sich zusammen, nur das Gesicht blieb, wie gebannt, nach dem Frescogemälde gerichtet — dann sprang er plötzlich auf, riß einen alten Jagdspieß von der Wand und, zu mächtigem Wut auspolend, rief er: „Fort, verrücktes Hundegesindel! Dem Könige ein königlicher Tod!“

Als der Speer seiner Hand entfiel, hatte ein herzerstatternder Schrei durch den Raum, unheimlich an der gewöhnlichen Dede widerhallend. Die Prinzessin war es, die ihn, überwältigt von Angst und Entsetzen, ausgestoßen hatte. Er brach den Aufgeregten wieder zur Besinnung.

Mit zusammenstinkender Gestalt näherte er sich langsam der Schwester.

„Ich habe dich erschreckt!“

Er ergriff die Hand der leichenbläß all diesen Vorgängen Zuschauenden.

Wie die Hand des Kranken brannte!

Nun mich das Entsetzen wieder dem Mitgefühl.

„Lothar, mein lieber Bruder, du bist krank; es ist unbedingt geboten, daß du dich ärztlicher Pflege übergebe.“

„Dem Jrenar?“ fragte der Herzog mit misstrauisch aufblinderndem Blick.

„Nein, nein, mein Bruder“, rief die Prinzessin, sich jählich an ihn schmiegend, „ich, ich selbst werde dich pflegen.“

„Verzichst du mir das, Schwester?“ forschte der Herzog mit erschütternder Reglichkeit.

„Ich verspreche es dir.“ (Fortsetzung folgt.)

## Feuilleton.

### Der neue Präsident.

74) Socialer Roman von Hans v. Wiese.

Durch die Finsterniß des Stammgewirrs flackert greller Lichtschein, eilt der Hufschlag laut, Roffe schnauben, mit Windeseile kommt ein im ihren Glanz dahinfliegender Zug näher. Jetzt unterscheidet man fackeltragende Reiter, sie umgeben einen Wagen, der, von vier im schärfsten Trab dahinstürmenden Rossen gezogen, wie ein Schatten den Waldweg entlang fliegt...

Jetzt war der Zug nahe herangekommen, blitzschnell, gespensterhaft, der wilden Jagd vergleichbar, nun mußte er an der wie gebannt zuschauenden Gruppe vorbeisaußen, als ein scharfes Commandowort ertönte. Die vorausprengenden Reiter pariren ihre Pferde mit lauem Ruck, so daß sie sich hoch aufbäumen, der Wagen hält.

Ein Diener springt vom hohen Hinterste und reißt den Schlag auf. In der geöffneten Thüre erscheint eine Gestalt mit geisterhaft verklärtem Gesichte.

„Der Herzog!“ Wie ein einziger Ruf des Schreckens geht es durch die Reihen. Alles weicht zurück.

„Achtung!“ commandirte der Hauptmann, den Degen fenhend. Der Herzog lehnte mit einer Bewegung seiner Hand die beabsichtigte militärische Ehrenbeugung ab.

„Was geht hier vor?“

Der Offizier eilte herbei. Aber noch ehe er seine Meldung beginnen konnte, hatte der Präsident, rasch entschlossen, den Wagen der Prinzessin geöffnet. Nur sie konnte die rechte Auskunft geben.

Vom Präsidenten begleitet, näherte sie sich ihrem Bruder.

„Mahlzeit!“ ruft er erstaunt, „was thust du hier?“

„Ich bitte dich dringend, Lothar, laß dir im Schlosse von mir Aufklärung geben!“



jede strafbare Handlung der Agenten, welche die-  
selben bei Erledigung ihrer Aufträge, für welche  
sie noch oft besondere Weihnachtsgratifikationen  
erhielten, begingen, zur Anzeige bringen  
sollte, dann könnte man überhaupt da-  
mit nicht fertig werden und müßte schließlich  
auf die Thätigkeit der Agenten verzichten. Das  
ist genügend, und man kann sich nach dieser Er-  
klärung, mit welchem Material die politische  
Polizei arbeitet, nicht wundern, daß Zustände  
eintreten konnten, wie sie der Prozeß Eckert-  
Lühov und die jegliche Verhandlung gegen Tausch  
an's Tageslicht gebracht haben. Da ist es in der  
That die höchste Zeit, daß eine gründliche Re-  
medur geschaffen wird.

Wie der Prozeß enden wird, ist bis jetzt absolut  
nicht abzusehen. Ein Vortheil ist es immerhin  
für v. Tausch, daß sein gefährlichster Mitarbeiter  
v. Lühov gleichzeitig Mitschuldiger ist und nicht  
bloß als Zeuge, sondern ebenfalls als Angeklagter  
vernommen wird, was seinen Versuch, die  
ganze Last der Verantwortung auf v. Tausch ab-  
zuwälzen, viel von ihrer Glaubwürdigkeit nimmt.

### Die Friedensverhandlungen.

In der nunmehr der Pforte zugegangenen  
Antwortnote der Botschafter in Konstantinopel  
wurde der Pforte für die Bewilligung des Waffen-  
stillstandes gebittet und mitgeteilt, daß die Bot-  
schafter mit den Friedensunterhandlungen be-  
auftragt sind. Bezüglich der Friedensbedingungen  
werden in der Note folgende Grundsätze auf-  
gestellt:

Die Pforte soll berechtigt sein, eine zum Schutz gegen  
räuberische Einfälle und aus strategischen Rücksichten  
gebotene Grenzverdrängung zu fordern. Die Pforte  
soll ferner berechtigt sein, eine Selbstschädigung zu  
fordern, die jedoch den tatsächlichen Kriegskosten und  
Verlusten und den finanziellen Kräften Griechenlands  
entsprechen muß. Schließlich soll, wenn die durch den  
Kriegszustand annullierten Verträge eine Erneuerung  
erfordern, diese sich nicht auf die Griechenland seiner  
Zeit durch die Mächte zugewiesenen Privilegien er-  
strecken.

Einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ aus Kon-  
stantinopel zufolge hat sich bezüglich der Kriegs-  
kosten ein Theil der Botschafter für fünf, ein  
anderer für acht Millionen Pfund ausgesprochen,  
so daß man mit ziemlicher Sicherheit annehmen  
kann, es werde eine Einigung über sieben Millio-  
nen erzielt werden. Dem Projecte wegen Ein-  
führung einer Finanzkontrolle in Griechenland  
wurde ernstlicher Widerstand nur von Seiten des  
russischen Botschafters entgegengesetzt, da die  
Russen keine griechischen Lizenzen besitzen und Ruß-  
land, wenn es in einer griechischen Diktatur publie-  
nicht vertreten wäre, eine zu große Einflußnahme  
der Westmächte auf Griechenland befürchtet. Dagegen  
machte Hr. v. Reiboffen den bedeutsamen Vorschlag, daß  
Rußland die in Aussicht genommene griechische  
Kriegsentschädigung an die Türkei über-  
nimmt und die Pforte diese Summe von der an  
Rußland noch zu entrichtenden türkischen Schuld  
abzugsfrei. Unter diesen Bedingungen wäre Ruß-  
land bereit, seine Zustimmung zur Einführung  
einer internationalen Staatsauditorverwaltung in  
Griechenland zu geben, doch ist noch keine  
Antwort der Mächte auf diesen Vorschlag erfolgt  
und man kann annehmen, daß der Sultan, der  
Mittel in die Hand bekommen will, sich mit  
ganzer Macht gegen den russischen Vorschlag auf-  
lehnen wird.

Der „Standard“ meldet aus Athen, die grie-  
chische Regierung habe eine Verbalnote an die  
Mächte gerichtet wegen des Vorschlages Schö-  
m Paschas, die Friedensverhandlungen direct mit  
Griechenland zu führen. Die griechische Regierung  
gebe den Mächten die Versicherung, sie habe  
weder den Wunsch noch die Absicht, direct mit  
der Pforte zu verhandeln, und bitte die Mächte  
dringend, den Lauf der Verhandlungen zu be-  
schleunigen, da die Türken mit der Wiederauf-  
nahme der Feindseligkeiten drohten. Ein officieller  
Zeitungsartikel besage, daß Großbritannien und  
Deutschland die Forderung der Türkei unter-  
stützen, wonach in Thessalien die Grenze in dem  
Sinne, der Türkei starke Defensivstellungen im  
Gebirge zu gewähren, berichtigt werden solle.

Der Sultan soll einer Meldung der „Times“  
zufolge an den deutschen Kaiser ein Telegramm  
gerichtet haben, worin er ihm für seinen Rath  
Dank sagt und ihn bittet, diesen fortzusetzen; er  
drückt ferner, gestützt auf die Festigkeit der  
Freundschaftsbände zwischen dem Kaiser und ihm,  
die Hoffnung aus, des Kaisers Rathschläge würden  
die Türkei lehren, wie sie die Anerkennung ihres  
Rechtes als siegreiche Macht erlangen könne.

Die Führer der Aretes beauftragten den  
Oberst Stakos, der griechischen Regierung ein  
Schriftstück zuzustellen, in welchem es heißt, daß  
die Aretes selbst nach dem Abzug der griechischen  
Truppen entschlossen seien, mit allen Mitteln auf  
die Vereinigung mit dem Mutterlande hinzu-  
wirken. Inoffiziell würden sie sich, ehe sie irgend  
eine Entscheidung trafen, an die griechische Re-  
gierung wenden, um Instruktionen zu erhalten,  
die den nationalen Interessen entsprächen.

Das heißt also: man will sich endlich fügen und  
die gebotene Autonomie ohne Anstich auf  
Griechenland annehmen. Denn daß Griechenland  
nicht mehr fortzuleben kann und darf, den  
Widerstand fortzusetzen, das wissen die Aretes  
selbst.

Athen, 25. Mai. (Tel.) Die italienischen Frei-  
willigen unter Oberst Berthel sind heute von  
Jannetta nach Bari abgegangen.

Der frühere Generalkonsul und Flügeladjutant  
des Kronprinzen, der Oberst Sapundzhis, ist  
auch von seiner letzten Stellung als Inspektor  
des Kriegsmaterials abberufen worden.

London, 26. Mai. (Tel.) Der „Times“ wird  
aus Athen gemeldet, daß dort ein Wiederaufleben  
der feindseligen Gefinnungen gegen die Personen  
bemerkbar werde, denen man die Verantwortlich-  
keit für den Krieg und die im Kriege erlittenen  
Schläge zuschreibt. Es verlautet, daß die Re-  
gierung eine Untersuchung einleiten werde. Die  
Beschuldigungen richten sich namentlich gegen die  
„Ethnikhe Setaria“.

### Anschluß von Hawaii an England?

Eine merkwürdige Meldung bringt die „Daily  
Chronicle“ aus Washington. Danach glaubt man,  
daß der Congress von Hawaii den Reciprocitäts-  
vertrag aufzuheben beabsichtige; die Inseln würden  
Großbritannien übergeben werden, um einem

Angriffe der Japaner zu engehen. Eine  
hawaiiische Deputation zum Jubiläum der Königin  
Victoria werde entsprechende Verhandlungen ein-  
leiten.

Ob die Vereinigten Staaten sich damit einver-  
standen erklären würden, wäre freilich mehr als  
fraglich. Trifft die Nachricht zu, dann muß die  
republikanische Regierung von Honolulu den  
Glauben an die Hilfe der Vereinigten Staaten  
verloren haben.

## Deutschland.

Berlin, 25. Mai. Zur Erlangung von Ent-  
würfen für das Eisenacher Burschenschafts-  
Kaiser-Denkmal auf der Wartburg war zu  
Anfang dieses Jahres ein Wettbewerb unter den  
Architekten der deutschen Burschenschaften aus-  
geschrieben worden. Vor einigen Tagen ist nun-  
mehr entschieden, den Entwurf des Regierun-  
gsbaumeisters Oscar Jess, 1. 3. bei der Militär-  
verwaltung in Berlin thätig, zur Ausführung zu  
bringen. Nach dem Programm der Ausschreibung  
sollte mit einer zu Berathungszwecken und zur  
Abhaltung von Festlichkeiten dienenden Ruhmes-  
halle ein Thurm als Denkmal für den Begründer des  
Reiches, Kaiser Wilhelm I. und seine Helfer,  
sowie für die im Kriege gefallenen Burschen-  
schafter verbunden werden. Diese Aufgabe ist in  
dem zur Ausführung bestimmten Entwurf auf  
das glücklichste gelöst. In romanischer Bauweise  
zeigt derselbe eine anheimelnde, romantische,  
poetische Auffassung, welche mit dem Monumenta-  
len das Wohlthätige, mit der Würde die Anmut  
zu verbinden weiß. Der Bau, zu welchem, wie  
unlängst mitgeteilt wurde, bereits in den Pfingst-  
tagen der Grundstein gelegt werden wird, ver-  
spricht daher eine neue Zierde und ein weiterer  
Anziehungspunkt der so herrlich gelegenen Thü-  
ringer Stadt zu werden.

[Das Befinden des Grafen Schumalov] be-  
bessert sich in erfreulicher Weise. An der letzten  
ärztlichen Consultation Ausgangs voriger Woche  
nahmen die Geheimräthe v. Bergmann, Gerhardt,  
Jolly und Professor Jablonski Theil. Die Ge-  
bührensichtigkeit der Heilung des Kranken hat  
erfreulicherweise so weit zugenommen, daß er  
mehrere Stunden am Tage außer Bett bleibt,  
im Stuhle sitzend seine Mahlzeiten einnehmen  
und mit leichter Unterstützung durch einen seiner  
Angehörigen in der Wohnung herumgehen kann.

[Der Ausschuss des Centralverbandes deutscher  
Industrieller] hielt am Dienstag eine Sitzung  
ab. Aus dem Berichte des Generalsecretärs  
H. A. Buedt ist zu erwähnen: In Betreff des  
neuen Abkommens mit Rußland ist zwar die  
Regelung der Frage wegen Rückzahlung des  
Zolles für Rußland noch nicht erledigt worden,  
indessen sei nach Mittheilungen des Auswärtigen  
Amtes zu hoffen, daß seitens Rußlands das 3. 3.  
bestehende Regulativ, wonach der Zoll nur an  
Ort und Stelle und nur an die Person zurück-  
gezahlt wird, welche den Zoll bezahlt hat, die  
wünschenswerthe Aenderung erfahren wird. In  
Betreff der Vorbereitungen für die neuen  
Handelsverträge hat das Directorium die Frage,  
ob eine Centralstelle aus der Mitte des Central-  
verbandes, Deutschen Handelslages u. s. w. für  
solche Zwecke zu bilden sei, erneut befaßt und be-  
schlossen, Schritte nach dieser Richtung zu thun.  
In der Frage der Bildung eines besonderen  
Bereins zur Bekämpfung und Hintanhaltung von  
Streiks glaubt das Directorium, daß solche Vereine  
möglichst lokaler Natur und auf das einzelne Gewerbe  
beschränkt sein müßten, daher für das Directorium  
keine Veranlassung vorliege, der Frage näher zu  
treten.

In der Discussion wurde erneut auf die hohe  
Bedeutung der Vorbereitung für die Handels-  
verträge hingewiesen und die Nothwendigkeit  
betont, daß die Industrie geschlossen wie die Land-  
wirtschaft, aber in möglichst übereinstimmender  
Mit dieser auftreten müsse. Es soll in einer  
Denkschrift die vorstehende Angelegenheit erörtert  
und dann Beschluß über die fernere Organisation  
gefaßt werden.

Ferner wurde eine längere Resolution ange-  
nommen, in der nach eingehender Begründung  
um Ablehnung der Handwerkerordnung gebeten  
wird.

[Ein Denkmal für Stephan] wollen ver-  
schiedene Postbeamte durch die gesammte Beamten-  
schaft stiften lassen. Es ist ein Auschuß zu diesem  
Zwecke gebildet worden. Doch soll diesem auf  
Grund einer von Stephan selbst erlassenen allge-  
meinen Bestimmung unterjagt worden sein, unter  
Collegen zu diesem Zwecke zu sammeln.

[Der Schluß des Falles Bräsewitz.] Die  
neue militärische Rangliste meldet in den An-  
merkungen zu den Personalien des 1. badi-  
schen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, daß Premier-  
Leutnant v. Bräsewitz mit schicktem Abschied  
entlassen ist.

[Rückgang der Börsensteuer.] Bemerkens-  
werth ist in dem letzten monatlichen Nachweis  
über verschiedene Reicheinnahmen der außer-  
ordentlich starke Rückgang, den die Börsensteuer  
während des April des laufenden Jahres in  
ihrem Ertrage erfahren hat. Das erste Jahr  
nach der Erhöhung dieser Steuer hatte günstig  
abgeschlossen können. Schon das Jahr 1896/97  
aber blieb mit mehreren Millionen gegen den  
Erfolg zurück. Nunmehr hat die Einnahme  
aus der Börsensteuer im ersten Monate des laufen-  
den Etatsjahres einen weiteren Rückgang erfahren.  
Insgesamt sind im April aus der Stempel-  
steuer für Wertpapiere sowie Kauf- und An-  
schaffungsgebühren 1,8 Millionen vereinnahmt, fast  
nur die Hälfte der Einnahme im April des  
Vorjahres. Im Etat für das Jahr 1897/98  
ist die Einnahme aus der Börsensteuer auf  
32 Millionen festgesetzt. Bei diesem Ansatze  
wurde auf eine Monateinnahme von etwa  
2,7 Millionen gerechnet. Der erste Monat des  
neuen Etatsjahres ist also fast um eine Million  
hinter dem Ansatze zurückgeblieben.

### Deisterreich-Ungarn.

Wien, 25. Mai. Der Adreßauschuß nahm  
heute in der Specialsitzung die Majoritätsabstimmung  
in zweiter und dritter Lesung an. v. Hofen-  
burger und Hofmann v. Wellenhausen hatten er-  
klärt, sich an der Debatte im Ausschusse nicht zu  
betheiligen, indem sie sich die Wahrung ihres  
Standpunktes im Plenum vorbehielten. Im Laufe  
der Besprechung gab der Ministerpräsident Graf  
Bodeni eine Erklärung über den Standpunkt der  
Regierung ab, die der im Plenum abgegebenen  
entsprach. (M. I.)

### Schweiz.

Bern, 25. Mai. Der König von Siam traf  
heute Mittag mittels Sonderzuges, von zahl-  
reichem Gefolge begleitet, zum officiellen Besuche

des Bundesrathes hier ein. Der König wurde  
von dem Bundespräsidenten und den übrigen  
Bundesräthen, sowie von den Vertretern ver-  
schiedener Behörden empfangen. Nach dem ihm  
zu Ehren gegebenen Diner empfing der König  
das diplomatische Corps, worauf er eine Spazier-  
fahrt durch die Stadt Bern unternahm. Um  
6 Uhr reiste der König nach Genf zurück. (M. I.)

### England.

London, 25. Mai. [Parlamentarischer Unter-  
suchungsausschuß.] Der Anwalt der „Chartered  
Company“ Hawkesley, der vom Ausschusse auf-  
gefordert worden war, gewisse vertrauliche, Ende  
1895 an Rhodes von England aus gefandte  
Telegramme vorzulegen, erklärte, er habe von  
Rhodes bestimmte Weisungen, die Telegramme  
geheim zu halten; er könne deshalb dem Er-  
suchen nicht nachkommen. Der Ausschuss be-  
schloß, bis Freitag darüber zu berathen, ob gegen  
Hawkesley Zwangsmaßnahmen angewandt werden  
sollen. (M. I.)

Am 27. Mai: Danzig, 26. Mai. M. A. 140.  
S. A. 28. S. 17. 56. M. I. bei Ia.  
Wetterausichten für Donnerstag, 27. Mai,  
und zwar für das nordöstliche Deutschland:  
Veränderlich, wolbig, warm. Strichweise Gewitter.

[Ankunft des Kaisers in Prökelwitz.] Wie  
schon telegraphisch gemeldet, hat der Kaiser nach  
eintägigem Besuch in Schlobitten sich nach dem  
Jagdschloß Prökelwitz bei Christburg begeben.  
Der in Schlobitten stehende Hofzug wurde mit  
der Dienerschaft nach Marienburg dirigiert, wo  
derselbe voraussichtlich am Sonnabend der Kaiser  
erwarten wird, der vor der Abfahrt wieder eine  
Schloßbesichtigung in seine Reisedispositionen ein-  
gefügt haben soll. Der Kaiser selbst legte gestern  
den ca. 6 Meilen langen Weg von Schlobitten  
nach Prökelwitz in einer Equipage des Vice-  
Ober-Hofjägermeisters Grafen Richard zu Dohna  
zurück. Die Fahrt, auf welcher Graf Richard  
zu Dohna den Kaiser begleitete, ging über  
Pr. Holland und Canthen, wo der Kaiser  
dem jüngeren Grafen Emanuel zu Dohna einen  
kurzen Besuch machte. In Prökelwitz traf der  
Kaiser im offenen, mit vier Schimmeln bespannten  
Wagen Nachmittags 4 1/2 Uhr ein. Längs des  
Weges hatte ein zahlreiches Publikum Aufstellung  
genommen, das den Monarchen enthusiastisch be-  
grüßte. An der Prökelwitzer Grenze hatten sich  
der Oberinspector und die sämtlichen Guts-  
inspektoren zu Pferde aufgestellt. Bei der An-  
kunft des Kaisers im Schloß ging die Kaiser-  
standarte empor. Um 6 1/2 Uhr fuhr der Kaiser  
mit dem Grafen zu Dohna und dem Wildmeister  
Schmidt in den Wald zur ersten Jagd, von wo  
die Rückkehr erst in sehr später Stunde erfolgte.  
Am Himmelfahrtstage fährt der Kaiser zur Kirche  
nach Allstedt.

[Herr Regierungspräsident v. Holwede] ist  
nach beendeter Kur in Wiesbaden gestern  
hierher zurückgekehrt und hat heute die Geschäfte  
seines Amtes wieder übernommen.

[Jubiläums-Fest.] Im nächsten Monat be-  
geht bekanntlich die Königin Victoria von Eng-  
land ihr 60jähriges Regierungs-Jubiläum. Auch  
die Angehörigen der britischen Nation im Aus-  
lande rufen sich, den Tag festlich zu begehen.  
Wie uns mitgeteilt wird, werden die in Danzig  
aufhaltenden Engländer sich an einem noch nicht  
genau festgestellten Tage zu einem Feste vereinigen.

[Kaiser „Grille.“] Gestern Abend lief der  
Admiral „Grille“ mit dem Marineattaché,  
Admiral Röster an Bord in den Hafen zu Neu-  
fahrwasser ein und legte zuerst an den Molen  
fest. Gegen 7 1/2 Uhr Abends dampfte das Kriegs-  
schiff dann aufwärts zur hies. Werft und legte  
dort an. Officiere und Mannschaften erhielten  
Landurlaub, während Admiral Röster seine  
Inspection der Panzer-Ranonenboote begann.

[Ranonenboot „Wolf.“] An der hies. Werft  
wird jetzt das Ranonenboot „Wolf“ seelich ge-  
macht. Es hat bereits die gesammte Takelage  
sowie den weißen Tropen-Anstrich erhalten. Be-  
kannlich soll „Wolf“ auf die ostafrikanische Station  
gehen, um dort das untergegangene Ranonenboot  
„Jitiss“ zu ersetzen.

[Abgang des Dampfers „Bremen.“] Der neue  
Dampfer „Bremen“ machte heute  
früh mit den gestern von uns genannten Bremer  
Herren und einzelnen hiesigen Herren die letzte  
Probefahrt. Er setzte dann die hiesigen Herren an  
der Mole ab und dampfte nach Bremen.

[Rückmarsch.] Das 2. Fuß-Artillerie-Regiment  
v. Hindersin hat gestern seine Schießübungen auf  
dem Schießplatze bei Thorn beendet und hat heute  
von Thorn aus den Rückmarsch nach seinen  
Garnisonorten Danzig und Pillau angetreten.

[Reserve-Entlassung.] Bei den meist hiesigen  
Truppenheiten wurden heute Vormittag die zu  
zweijähriger Uebung eingelegenen Reserve-Mann-  
schaften wieder entlassen.

[Politische Polizei-Commissare.] Durch den  
neuen Etat pro 1897/98 ist je ein politischer  
Polizei-Commissar für die Provinzen Schlesien,  
Posen, sowie Ost- und Westpreußen neu creirt  
worden; dieselben haben ihren ständigen Wohnsitz  
in Breslau, Posen, Königsberg und Danzig, von  
wo aus sie auf Anordnung der betreffenden  
Herren Regierungs-Präsidenten die Provinzen  
bereisen und namentlich die politischen und  
socialdemokratischen Agitationen zu überwachen  
haben werden. Diese Commissare erhalten neben  
ihrem Gehalt der Stelle eine monatliche Zulage  
von 50 Mk. und bei Reisen pro Tag 9 Mk.  
Diäten, sowie die reglementsmäßigen Reisekosten  
und die Vergütung für die Ab- und Zugänge.  
In Danzig soll hierzu provisorisch Herr Polizei-  
Secretär Naporra, welcher nach seiner Ver-  
setzung von Berlin hierher der Criminal-Polizei  
zugehört ist, designirt sein.

[Neuer Tarif.] Wie wir zuverlässig erfahren,  
tritt der neue russisch-finnische Zolltarif am  
1. Juni d. Js. (n. S.) in Kraft.

[Gesellschaftsreise nach West- und Ost-  
preußen.] Das Berliner Reisebureau von Carl  
Stangen veranstaltet für den Monat August  
eine vierzehntägige Gesellschaftsreise nach unserm  
Osten, welche am 9. August beginnen soll. Die-  
selbe wird zunächst nach Danzig gehen, von wo  
aus Oliva, Zoppot, Neufahrwasser besucht werden,  
dann geht es nach Marienburg, Elbing, Königs-  
berg, Cranz, Pillau, Palmnick, Lohs, Niko-

laiken, Rudzanny, sowie an die großen masure-  
schen Seen: Mauersee, Löwentiner, Beldahn- und  
Niedersee.

[Petition des westpreussischen landwirth-  
schaftlichen Vereins.] Vor einiger Zeit hat der  
westpreussische landwirthschaftliche Verein eine  
Petition an das Abgeordnetenhaus bezüglich der  
Sonntagsruhe im Holzkereigewerbe in An-  
regung gebracht und in der abgefassten Petition  
hervorgehoben, daß die Sonntagsruhe in mancher  
Beziehung recht störend auf das Holzkereigewerbe  
einwirke. Der deutsche landwirthschaftliche Verein  
hat nunmehr der Anregung Folge gegeben und  
wird die Petition dem Abgeordnetenhaus ein-  
senden.

[Briefmarken - Automaten.] Die Reichs-  
Postverwaltung beabsichtigt, in den Postämtern  
Automaten zum Verkauf von Briefmarken und  
Postkarten aufzustellen. Es soll, wie wir aus dem  
Reichspostamt erfahren, gleich nach Pfingsten mit  
der Aufstellung zunächst in den Schalterhallen  
mehrere Berliner Postämter begonnen werden.  
Die Automaten werden die Briefmarken zum  
Nennwerth von 10 Pf. und die Postkarten zu  
5 Pf. verkaufen.

[Landwirthschaftliche Ausstellung.] Die am  
17. Juni c. in Hamburg beginnende Ausstellung der  
deutschen landwirthschaftl. Gesellschaft wird auch  
von den Käseproduzenten der Provinz West-  
preußen rege besucht werden. Es werden die  
verschiedensten Käsefabrikate im Gesamtwerthe  
von 7000 bis 8000 Mark dorthin gefahrt werden.  
Die Vorarbeiten für die Provinz Westpreußen  
liegen in den Händen des Herrn Dr. Nickel in  
Danzig.

[Von der Weichsel.] Aus Warschau wird  
telegraphisch heute 2,21 (gestern 2,36) Meeres  
Wasserstand gemeldet.

[Versehung.] Gestern fand eine Vorstandssitzung  
des Arbeitervereins „Vorwärts“ statt, in der dessen  
Vorstand Hr. Verwaltungsraths-Director Böhring  
die Mittheilung machte, daß er wahrscheinlich Danzig  
in nächster Zeit verlassen werde, da er jeden Tag  
seiner Vernehmung nach Berlin zum Oberverwaltungs-  
gericht entgegensehe.

[Sections-Versammlung.] Unter dem Vor-  
sitz des Herrn Zimmermeisters Herzog fand heute Vor-  
mittag im Saale des Wiener Café eine Versammlung  
der Section IV. der nordöstlichen Baugewerks-  
Berufsgenossenschaft statt, der einige 30 Sections-  
mitglieder aus allen größeren Städten der Provinz bei-  
wohnten. Herr Herzog begrüßte die Erschienenen und  
schilderte die einzelnen Aufgaben des Sectionsvorstandes.  
Zu den im Ganzen bestehenden 64 Berufsgenossen-  
schaften gehörten im Vorjahre 435 137 Betriebe  
mit 5347 454 versicherungspflichtigen Personen. Bei  
285 617 angemeldeten Unfällen wurden für 174 452  
entschädigungspflichtige Unfälle 34 493 960 Mk.  
gegen 31 Millionen Mk. im Vorjahre ge-  
zahlt. Die Verwaltungskosten betrugen einschließlich  
der Ueberweisung zum Reservefonds 12 Mill. Mk. und  
haben um 3 600 000 Mk. abgenommen. Die Lohn-  
summe pro 1896 betrug sich auf 102 345 481 Mk.  
und der Procentfuß der Umlage betrug 2,32 Proc.  
Bei der Section IV. der nordöstlichen Baugewerks-  
Berufsgenossenschaft betrug der während des Jahres 1896  
für 13 871 versicherungspflichtige Personen in 1710  
gewerbsmäßigen Betrieben gezahlte Werklohn ins-  
gesammt 7 529 850 Mk., der Arbeitsverdienst der 893  
zwangsweisen und freien Selbstversicherer 295 495 Mk.,  
die beitragsverrechnungsfähige Gesamtlohnsumme  
todaß 7 825 345 Mk. Die Summe der gezahlten  
Unfall-Entscheidungen belief sich auf 116 072 Mk., die  
Summe der hierauf entfallenden Verwaltungskosten auf  
28 000 Mk. Die Zahl der ausgeschiedenen gewerbsmäßigen  
Betriebe betrug 144 Mk. und die Zahl der aus-  
geschiedenen zwangsweisen Selbstversicherer 181.  
Beim Beginn des Jahres 1896 betrug die Zahl der  
gewerbsmäßigen Betriebe der Section 1854, die Zahl  
der zwangsweisen Selbstversicherer 1059 und die  
Zahl der freiwilligen Selbstversicherer 17. — Als De-  
legirte zur Genossenschafts-Versammlung wurden die  
Herrn Herzog, Zimmermeister Prochnow und Stadt-  
rath Schütz und zu deren Stellvertretern die Herren  
Zimmermeister Scheibler, Malermeister Wilba und  
Krug wiedergewählt. Für Herrn Schütz, welcher  
Jahre lang Sections-Vorstandsmittelglied gewesen ist,  
sein Amt als solches aber krankheitshalber nieder-  
gelegt hat, wurde Herr Malermeister Arug gewählt  
und gleichzeitig beschloß, Herrn Stadtrath Schütz  
für seine langjährige Thätigkeit ein Anerkennungs-  
schreiben zu senden. Es ist demnach Herr Herzog  
erster Vorsitzender des Sectionsvorstandes, Herr  
Bergien zweiter und Herr Arug dritter; für Herrn  
Krug wurde als stellvertretendes Vorstandsmittelglied Herr  
Zimmermeister Heinz gewählt. Als Schiedsgerichts-  
beisitzer wurde Herr Zimmermeister Bergmann wieder-  
als erster Stellvertreter Hr. Zimmermeister Schneiber  
und als zweiter Hr. Baugewerksmeister Reichenberg  
(an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Maurermeisters  
Wendt, der sein Geschäft aufgegeben hat), ferner Herr  
Fey als erster und Herr Baugewerksmeister Schum als  
weiterer Stellvertreter gewählt. Auf Antrag des Herrn  
Schaepe wurde der Voranschlag pro 1897, über den Herr  
Prochnow referirte, an bloc angenommen und in Ein-  
nahme und Ausgabe bei der Genossenschafts-Abtheilung  
auf 21 000 Mk. und bei der Versicherungs-Anstalt auf  
700 Mk. festgesetzt. Nach Ergänzung der Vertrauens-  
männerliste wurde schließlich als Mitglied des Ge-  
nossenschaftsvorstandes Herr Ariebe-Graubenz und  
als dessen Stellvertreter Herr Fischer-Graubenz  
gewählt.

[Kreuzritter-Verband.] Wie aus dem Annon-  
ceblatt ersichtlich, findet am Sonnabend, den 29. d. Mts.,  
Abends im Restaurant Franke eine Versammlung der  
Kameraden statt.

[Personalien beim Militär.] Schmidt, Mit-  
meister von der Cavallerie 2. Aufgebots des Landw.-  
Bezirks Schlame, Pilmann, Second-Clouant von  
der Infanterie 2. Aufgebots des Landwehrbezirks  
König, Kowczynski, Seehausen, Premierlieutenant  
von der Infanterie 2. Aufgebots des Landwehrbezirks  
Thorn, Menzel, Premier-Clouant von der Infanterie  
2. Aufgebots des Landwehrbezirks Graubenz, Degner,  
Lehmann, Premier-Clouant von der Infanterie  
2. Aufgebots des Landwehrbezirks Danzig, Engel,  
Second-Clouant von der Infanterie 2. Aufgebots,  
Reichke, Premier-Clouant von der Feldartillerie  
2. Aufgebots des Landwehrbezirks Deutsch-Schla-  
tho, Rittmeister vom Train 2. Aufgebots des Land-  
wehrbezirks Dr. Elgarth, Krüger, Secondlieutenant  
von der Feldartillerie 2. Aufgebots des Landwehr-  
bezirks Dr. Arone, der Abschied bewilligt.

[Zaunarbeit.] Seit gestern arbeitet vor der  
hies. Werft ein Zaun, der die Ziegelabfuhr aus dem  
dorf selbst vor einiger Zeit gesunkenen Oberkante her-  
ausbeibehert.

[Polizeibericht für den 26. Mai.] Verhaftet: 6 Per-  
sonen, darunter 2 Personen wegen Diebstahls, 1 Person  
wegen Unfalls, 3 Betrunkene, 1 Obdachloser. — Ge-  
stohlen: Mehrere goldene Damenuhren als gestohlen  
angehalten, ferner 1 braun gemustertes Sommer-  
kleid mit carrierten blauen Streifen. — Gefunden:  
1 Schlüssel, 1 Reitpeitsche, 1 Pfandbrief, abgehoben  
aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction  
1 Lebewohl: Kurze Geschieden für Kinder von Johann  
Eppert, und 1 Chemieflehtopf, abgehoben aus dem  
Bureau des 7. Polizeiviers in Langfuhr. — Ver-  
loren: 1 Ring mit rothem Stein, 1 Portemonnaie mit  
ca. 40 Mk. und 1 Pacht in grauem Papier, enthaltend  
3 Meter blauen Joppenstoff, adressirt an die Station  
Bülow, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-  
Direction.



## Aus der Provinz.

**Y. Puhig, 24. Mai.** Bei den in voriger Woche in unserer Kirche in Puhig, Arochow und Pogorsch abgehaltenen Pferdemonstrationen wurden insgesamt etwa 2450 Pferde vorgeführt, von denen 800 für draufbar befunden wurden.

**Dr. Stargard, 25. Mai.** In seiner gestrigen Hauptversammlung beschloß der hiesige Turnverein, sein diesjähriges Stiftungsfest zusammen mit der Feier des 25jährigen Bestehens des unterrichtsbezogenen des Kreisvereins Nordost der deutschen Turnerschaft festlich zu begehen. Als Zeit für den 4. und 5. September in Aussicht genommen. Ferner beschloß der Verein, seine Turnhalle zu vergrößern. Der Saalraum soll um ein Viertel verlängert werden, die um 4,20 Meter um die vorhandene Bühne mit dem Hauptgebäude zu verbinden unter ein Dach gebracht und massiv neu aufgebaut werden. Es würde so für Turn- und Radfahren ein größerer Platz geschaffen werden und bei geeigneten Veranlassungen für hundert Personen mehr Raum vorhanden sein. Die Baukosten sind auf etwa 13000 Mark veranschlagt, und würden durch höhere Verpachtung des Grundstücks, das durch den Neubau an Werth gewinnen würde, Erhöhung der Pachtsumme und durch Ausgabe von Bauanleihehellen gedeckt werden. Die Veranlassungspflichte einstimmig dem Vorstände bei, doch muß nach den Schenkungen des Vereins dieser Beifall durch eine zweite Hauptversammlung bestätigt werden, die in acht Wochen stattfinden wird.

**△ Luchel, 25. Mai.** Gestern wurde in gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtvorordneten-Verammlung Herr Kathmann Blum durch Herrn Bürgermeister Wagner persönlich in das Magistrats-Collegium nach Ableistung des Dienstes eingeführt. Die Stadtvorordneten beschloßen alsdann, die freigewordene Stelle des Rammereihauptmanns sofort mit der Maßgabe auszufüllen, daß das pensionsberechtigende Gehalt 1500 Mk. und die Miethsentschädigung 200 Mk. betragen solle.

**Dr. Brauns, 25. Mai.** In der heutigen Stadtvorordnetenversammlung wurde zur 14. hier stattfindenden Provinzial-Verammlung ein Garantiefonds von 300 Mark bewilligt. Die Bannmiete für den Schlachthausplatz soll von 8 auf 15 Alton. erweitert werden. Den weiteren Abänderungen der Schlachthausordnung, die Regulative betreffend die Unterordnung des Schlachthaus und des eingeführten frischen Fleisches wurde zugestimmt. Von den drei zur engeren Wahl gestellten Kandidaten zur Stadtbaurathstelle, die mit einem Gehalt von 4200 bis 5100 Mark verbunden ist, den Herren Witt-Neumünster, Dief-Schneidm. und Köpfer-Harburg, wurde (wie schon per Telegramm gemeldet) erster einstimmig gewählt.

**mp Neumark, 24. Mai.** Im Laufe der vergangenen Woche sind durch wolkenbrudrige Regen und Hagelwetter auf den Feldern vielfache Schäden angerichtet worden. An der Schüring'schen Dampf-Schneidemühle wurde die 1/2 Meter unter der Erde liegende Wasserleitung, welche die Abwässer des Dampfheißes wegführt, mit dem darüber liegenden Erdbreich weggespült. In Aullig nahm das über die Felder fließende Wasser centnerschwere Steine mit fort. — Für das am 12. und 13. Juni hier selbst stattfindende Gau-Sängerfest sind die Vorbereitungen in vollem Gange. Ein ausreichender Garantiefonds ist von Mitgliedern des Männergesangsvereins und Freunden des Gesanges gesammelt worden und die einzelnen Festauschüsse sind eifrig thätig, das Fest für unsere Gäste zu einem recht freundlichen und angenehmen zu gestalten. — Zu der am 12. Mai Vormittags stattfindenden Schuppenschau aus den Arealen Cöbau und Strasburg sind schon zahlreiche Anmeldungen eingegangen. — Am hiesigen Postkammer wurde ein fahisches Einmarkstück angehalten. Dasselbe trägt die Jahreszahl 1888 und das Münzzeichen E und ist 1 1/2 Gramm leichter als ein echtes Markstück.

**K. Thörn, 25. Mai.** Der Regierungs- und Baurath Gernemann aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten beabsichtigt in dieser Woche die Besichtigung der Mischel vorzunehmen. Des hohen Wasserstandes wegen hat die Bereisung aber verschoben werden müssen. — Bekanntlich sind aus dem sog. Polenfonds die Armen von ca. 1 Mill. Mk. den Provinzen Westpreußen und Posen zu Stipendien für Schüler höherer Lehranstalten und Stipendien aus den Provinzen Westpreußen und Posen zur Verfügung gestellt, wobei sich die Stipendienempfänger verpflichten müssen, sich bereits in einer der beiden Provinzen anstellen zu lassen. Die Bewerbungen um solche Stipendien sind jetzt so groß, daß auf ein neuerdings eingereichtes Gesuch fast umgehend der Bescheid eingegangen ist, daß bei der großen Zahl älterer Bewerber keine Aussicht auf Bewilligung eines Stipendiums vorhanden ist.

**Thörn, 26. Mai. (Tel.)** In der hier seit längerer Zeit geführten Untersuchungssache wegen Landesverrats (Verraths militärischer Geheimnisse) ist heute vom Reichsgericht das Urtheil gefällt worden. Es lautete gegen Fahrin auf 4jährige Zuchthausstrafe und Ehrverlust auf 10 Jahre, gegen Albrecht wegen Beihilfe auf halbjährige Gefängnisstrafe.

**Rönigsberg, 26. Mai. (Tel.)** Heute brannte in der Nordstadt Kaffergarten ein Wohnhaus nieder. Ein Mann fand in den Flammen seinen Tod, während ein zweiter beim Herabspringen aus dem Fenster sich schwere Verletzungen zuzog.

**Rönigsberg, 25. Mai.** Die hiesige Firma Stantien u. Becker, bekanntlich die Pächterin des Bernsteinregals für unseren Strand, ist in eine Aktien-Gesellschaft umgewandelt worden. An die Spitze derselben tritt als Director Herr Commerzienrath Cohn und im Aufsichtsrathe befinden sich die Herren Conjun. J. und Preuß. — Uebrigens soll, wie der „A. S.“ mitgetheilt wird, das gegen Herrn Geh. Commerzienrath Becker schwebende Verfahren niedergelegt sein. Der Stadtgemeinde Rönigsberg ist heute ein Legat in Höhe von 75 000 Mk. zugefallen. Nach dem Tode des kürzlich hier im Alter von 73 Jahren verstorbenen Rentiers Wipdorf soll der Magistrat als Universalerbe das beträchtliche Kapital erhalten und zu kommunalen Zwecken verwenden.

In der gestrigen Sitzung des Magistrats und der Stadtvorordneten ist Herr Stadtrath Hinz an Stelle des verstorbenen Stadtrathes Graf mit 49 gegen 16 Stimmen zum Provinziallandtags-Abgeordneten gewählt worden.

**Pillau, 24. Mai.** Vor mehreren Tagen schon ist der Reichshüter des Fischers August Drude aus Ciep von Memel nach Pillau ausgegangen und hat bis jetzt noch immer nicht seinen Bestimmungsort erreicht. Eine telegraphische Anfrage aus Ciep, ob Drude unseren Hafen noch nicht erreicht hat, läßt die Vermuthung zu, daß das Fahrzeug trotz seiner Seefähigkeit untergegangen sei. Man kann sich hier die Sache nur so erklären, daß eine Sturmsee das Fahrzeug von der Seite erfaßt und zum Kentern gebracht habe. Danach wären die Fischer August Drude und Friedrich Dunke ertrunken. (A. A. 319.)

**Bruckberg, 25. Mai.** Eine Protestversammlung gegen die Vereinsgeheulnovelle fand gestern auf Veranlassung des freisinnigen Wahlvereins im Schützenhause unter Vorsitz des Rechtsanwalts Bärmwald statt. In der Discussion bemerkte Oberbürgermeister Präside, er halte die Bestimmungen über die Auflösbarkeit von Veranlassungen nicht für so schlimm, da eine aufgelöste Veranlassung unter Umständen wirksamer sei als eine, die man unbefähigt gelassen habe. Protestanten mußte man aber gegen die in Aussicht genommene Polizeiaufsicht und polizeiliche Bevormundung. Die Vorlage habe nicht einmal alle Conservativen für sich; er habe von einem hochconservativen Herrn einen

Brief erhalten, worin dieser schreibt, daß diese Vorlage selbst für ihn unannehmbar sei. Es gelangte eine Resolution gegen die Novelle zur Annahme.

## Landwirthschaftliches.

**\* [Die westpreussische Abordnung vor Gericht.]** Mit der Abordnung für die Provinz Westpreußen beschäftigt sich am Montag die Strafkammer des Landgerichts zu Elbing. Die Besitzer August Borowski und Ferdinand Schlach in Baumgarth sind Mitglieder der dortigen Pflanzengesellschaft (Eingetrag. Genossenschaft), die sich einen nicht angehörenden Hengst angekauft hat. Letzterer wurde von den obigen Besitzern als den Miteigentümern des Hengstes zur Deckung ihrer Stuten benutzt. Das Urtheil der Amtsvorsteher und die Urtheile einer Geschworenenjury von 30 Mk. u. Die Bestrafen glaubten jedoch, die Abordnung nicht überlassen zu haben und trugen auf richterliche Entscheidung an. Das Schöffengericht in Christburg sprach darauf die beiden Besitzer frei. Gegen das freisprechende Urtheil legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein. Rechtsanwält Diegnar führte aus: Das Genossenschaftsgesetz vom 1. Mai 1889 wurde §. 3. geschaffen, um durch Vereinigungen das zu erreichen, was dem Einzelnen in wirthschaftlicher Beziehung nicht möglich ist. In der Begründung zu dem Genossenschaftsgesetz ist ausdrücklich betont, daß mit letzterem auch die Pferdebesitzer zu fördern gesucht werden solle. Die Abloß des Reidegescheßes könne durch eine Polizeiverordnung nicht illusorisch gemacht werden, denn sonst würde ja jedes Gesetz durch Verordnung irgend welcher Polizei-Verwaltung umgangen werden können. Die westpreussische Abordnung sei aus diesem Grunde rechtsungültig. Der Staatsanwalt beantragte, die Geldstrafe von je 30 Mk. aufrecht zu erhalten. Der Gerichtshof kam zu einem freisprechenden Urtheil, indem er sich den Ausführungen des Verteidigers anschloß. Der Staatsanwalt erklärte, gegen das freisprechende Urtheil Revision einlegen zu wollen, damit endlich eine principielle Entscheidung in vorliegender Frage getroffen und die nöthige Klärung herbeigeführt werde.

## Letzte Telegramme.

### Attentatsversuch auf den Zaren?

**Berlin, 26. Mai.** Dem „Lokal-Anzeiger“ wird aus Petersburg gemeldet: Im Park von Garschoje-Gelo hatte sich in letzter Zeit mehrfach ein junger Handwerker eingefunden, welcher sich auf den Wegen, auf welchen der Zar spazieren zu gehen pflegte, aufhielt. Wegen seines auffälligen Benehmens wurde er schließlich verhaftet. Man fand bei ihm einen sechsseitigen, geladenen Revolver und einen Dolch. Auf die Frage, wozu er die Waffen gebrauchen wollte, erwiderte er, er wolle den Zaren ermorden, um berühmt zu werden.

### Prozeß v. Tausch.

**Berlin, 26. Mai.** Die beantragte Vernehmung des Ministers v. d. Reiche wird abgelehnt. Die Geschworenen verweigern die Annahme eines an sie gerichteten Schreibens, das wieder ungeöffnet der Post zugestellt wurde.

**v. Tausch, gefragt, warum er im Lecher-Prozeß bei den falschen Anschuldigungen Lüthjens gegen Aukuff geschwiegen habe, erklärt, er habe wegen der Falschung keine Strafverfolgung Lüthjens eingeleitet in dem Glauben, daß es den Staatsinteressen nicht entspreche, wenn in öffentlicher Verhandlung der Kampf zweier Minister in die Erscheinung trete. Er habe deshalb auch bei dem Vorhörs des Aukuff geschwiegen, weil er nicht direct gefragt wurde.**

**Oberstaatsanwalt Drescher hebt hervor, der Zeugenfeld verpflichtet auch dazu, nichts zu verschweigen.**

**v. Tausch bittet in Betracht zu ziehen, daß er nicht wie ein anderer Zeuge dastehen habe, sondern als Beamter mit bestimmtem Auftrag. Wäre Aukuff verhaftet worden, so wäre er sofort vorgefahren, um ihn zu entlasten.**

**Oberstaatsanwalt Drescher bespricht eingehend die Haltung v. Tauschs während des Zwischenfalls Aukuff im Prozeß Lecher.**

**Präsident Richter: Ich glaube nicht, daß wir diese Haltung aufs Minutöse durchgehen können, wir verheeren uns sonst in's Bodenlos.**

**Staatsanwalt Eger betont die Nothwendigkeit, die Geschworenen in den Stand zu setzen, zu beurtheilen, ob Tausch durch seine damalige Haltung nicht die Gipspflicht verletzt habe.**

**Präsident Richter verharret auf seinem Standpunkt. Staatsanwalt Eger beantragt die Verlesung des Vorhörs Aukuffs aus dem stenographischen Protokoll. Rechtsanwält Gello beantragt die Verlesung des ganzen stenographischen Protokolls.**

**Der Gerichtshof beschließt die theilweise Verlesung.**

**v. Tausch erklärt, er war bei der damaligen Verhandlung immer im Zweifel, was er ohne Verletzung des Eides nicht sagen müsse, resp. nicht sagen brauche.**

## Reichstag.

„A.“ Berlin, 26. Mai.

Im Reichstag stand heute zunächst die Besoldungsfrage zur Berathung. In der Generaldebatte brachte Abg. Richter wieder die Cautionen der Beamten zur Sprache. Staatssecretär Graf Posadowsky versprach nochmals, in Erwägungen darüber einzutreten und sich mit der preussischen Regierung in Verbindung zu setzen. Sollten die verbündeten Regierungen zustimmen, so würde er nicht veräumen, in der nächsten Session eine Vorlage einzubringen.

**Berlin, 26. Mai.** Der „Misch. Tagesztg.“ wird aus Greifswald gemeldet: Die Delegirtenversammlung des baltischen landwirthschaftlichen Centralvereins hat beschloßen, der im Herbst zusammentretenden Generalversammlung die Auflösung des baltischen Centralvereins zu Gunsten der Landwirthschaftskammer von Pommern zu empfehlen.

**Berlin, 26. Mai.** Die Budget-Commission des Abgeordnetenhauses nahm den Antrag auf Errichtung einer meteorologischen Station auf der Schneekoppe an. Der Regierungsvortreter erklärte, die Forderung würde etwa 6000 Mark betragen, wenn Graf Schaffgotsch das Gebäude errichte und an den Staat vermietete.

**Paris, 26. Mai.** Der Luftspielbichter Henri Meilhac, Mitglied der Academie française, hat einen Schlaganfall erlitten.

**Paris, 26. Mai.** Der „Figaro“ meldet aus Petersburg: Die unaufhörlichen thörichten Streiche der griechischen Regierung hätten in den politischen Kreisen Rußlands lebhaftes Ungeheiß erregt, namentlich sei die Erklärung des Ministeriums Ralls, keinerlei Grenzberichtigung und keinerlei Ariegenscheidung zuzustimmen, geeignet, Griechenland den letzten Rest der Sympathien zu entfremden.

**Bukarest, 26. Mai.** Das Befinden des Kronprinzen-Thronfolgers hat sich heute etwas gebessert, ist jedoch noch immer beunruhigend.

## Von der Marine.

\* Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine beschloßen die Kriegsschiffe „Trene“, „Prinzess Wilhelm“ und „Arcona“ am 26. Mai von Rode nach Chelso in See zu gehen.

Der Kreuzer „Sagitt“ ist am 28. Mai von Capstadt nach Kamerun in See gegangen.

## Bermischtes.

### Statistik und hirsche „Dendetta“.

In Aorkha wurde kürzlich eine „Gesellschaft zur Ausrottung des Banditentums“ gegründet. Diese Nachricht giebt Herrn Albert Petit, einem Mitarbeiter des „Journal des Debats“, Gelegenheit zu einer interessanten Statistik: „Die Dendetta“, schreibt er, ist in Aorkha schon seit Jahrhunderten heimisch, zum großen Unglück des Landes. Aus amtlichen Schriftstücken, die sich in geneffischen Archiven befinden, ist ersichtlich, daß von 1833 bis 1715, also in 32 Jahren, die Zahl der Morde in Aorkha die ungeheure Summe von 28 715 beträgt, das sind durchschnittlich 900 Morde im Jahre, eine ganz anständige Leistung bei einer Bevölkerung von kaum 150 000 Seelen. Heute haben sich die Verhältnisse ja etwas gebessert, aber Aorkha hat doch noch immer den „Record“ der Criminalität. In den Jahren 1884 bis 1893 sind in Aorkha siebenmal mehr Verbrechen — im Verhältnis zu der Einwohnerzahl — begangen worden als im übrigen Frankreich. Und da die Attentate auf Personen seit damals noch zugenommen haben (123 Verbrechen im Jahre 1893 gegen 68 im Jahre 1892) so kann behauptet werden, daß das gegenwärtige Verhältnis sich auf 10:1 stellt. Der Italiener Poletti sagt, daß seit dem Mittelalter etwa 100 000 Aorken, die meisten in der Blüthe der Jahre, der „Dendetta“ zum Opfer gefallen sind.

### Klein Mittheilungen.

**Wetterland-Gst, 25. Mai.** Mit dem heutigen Tage ist der telephonische Betrieb mit Hamburg und Berlin eröffnet.

**Brüssel, 26. Mai. (Tel.)** Bei der Bank von Brüssel ist ein Individuum verhaftet worden, das in Abwesenheit des Bankdirectors einen falschen Check von 23 000 Francs präsentierte. Eine im Besitz des Verhafteten befindliche große Anzahl falscher Checks, von denen mehrere auf 100 000 Francs lauteten und auf Berliner, Wiener und Pariser Banken ausgestellt sind, ist beschlagnahmt worden.

**Alexandria (Piemont), 25. Mai.** Im Schlafraum eines Armenaijals fand man heute früh 4 Männer todt und 17 in Lebensgefahr in Folge der Einwirkung von Kohlenoxydgas, das aus einem Ofen im Waschküche entströmt war.

## Für Monat Juni

kostet die „Danziger Zeitung“, mit dem illustrierten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreussischen Land- und Hausfreund“, bei Abholung von der Expedition und den Abholstellen 70 Pf., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 90 Pf., bei der Post ohne Bestellgeld 75 Pf., mit Bestellgeld 95 Pf.

## Standesamt vom 26. Mai.

**Geburten:** Garnison-Mühlenmeister Adolf Kleff, I. — Kaufmann Otto Krause, S. — Schiffsführer Paul Werner, S. — Arbeiter Hermann Polczynski, S. — Hausbesitzer Robert Schöpe, I. — Arbeiter Robert Schiefelbein, S. — Arbeiter Paul Falk, S. — Schmiedegeselle Joseph Ruchnick, S. — Arb. Franz Rajewski, S. — Schlossergeselle Wilhelm Olmha, S. — Hofbesitzer Rudolf Willatowski, I. — Arbeiter Leopold Schulz, S. — Photograph Bernhard Herfar, S. — Unhehlich: 1 S.

**Aufgebote:** Schlossergeselle Franz Bruno Reif und Hedwig Margarethe Schulz, beide hier. — Arbeiter August Ferdinand Ruppel und Antonie Blochus, geb. Chron, beide hier.

**Heirathen:** Maurergeselle Karl Robert Graszewitz und Anna Wilhelmine Strehl, beide hier.

**Todesfälle:** Frau Marie Auguste Wilhelmine Aubert, geb. Popp, 30 J. 8 M. — Rührerlin Rosalie Adelheide Janßen, 68 J. — Schlossergeselle Carl Otto Albeke, 58 J. — S. d. Schuhmachers Poul Oresche, 3 M. — S. d. Arbeiters Wilhelm Ralf, 8 M. — S. d. Kaufmanns Johannes Stahl, 5 M. — Unhehlich: 1 S., 1 I.

## Handelstheil.

### Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Mittwoch, den 26. Mai 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelarten werden außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne (sogenannte Factorei-Provision) ulanemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Allogr. inländisch bunt 783 Gr. 159 1/2 M. bei. transito hochbunt und weiß 761 Gr. 128 M. bei. transito bunt 721—772 Gr. 120—125 M. bei. transito roth 721—750 Gr. 112 1/2—125 M. bei.

Roggen per Tonne von 1000 Allogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 738 Gr. 108 M. bei. Gerste per Tonne von 1000 Allogr. transito große 680 Gr. 83 M. bei. Gersten per Tonne von 1000 Allogr. inländische Victoria-130 M. bei. transito weiße 79 M. bei. Bohnen per Tonne von 1000 Allogr. transito Pferde-88 M. bei.

Aleie per 50 Allogr. Weizen-3,27 1/2—3,40 M. bei. Roggen-3,70 M. bei. Weizen per 50 Allogr. incl. Sach Rendement 880 Rohzucker per 50 Allogr. incl. Sach Rendement 880 Branntpreis franco Refuhrwasser 8,50 M. bei. Der Vorstand der Producten-Börse.

## Danzig, 26. Mai.

Getreidemarkt. (S. v. Morstein.) Wetter: trübe. — Temperatur + 13° K. Wind: E. Weizen war heute in schwächerer Kauflust. Preise jedoch ziemlich unverändert. Bezahl wurde für inländischen hellbunt 780 Gr. 159 1/2 M. für polnischen zum Transito bunt 721 Gr. 120 M. hellbunt 772 Gr. 125 M. hochbunt 761 Gr. 126 M. für russischen zum Transito roth 729 Gr. 120 M. 734 Gr. 122 1/2 M. 750 Gr. 125 M. roth befeht 721 u. 729 Gr. 112 1/2 M. per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Cieferung Juni-Juli 161. 180 1/2 M. Juli-August 156 1/2 M. Septbr.-Okt. 162 1/2 M. in handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen unverändert. Bezahl ist inländischer 738 Gr. 108 M. per 714 Gr. per T. — Gerste ist gehandelt russische zum Transito große 680 Gr. 83 M. per Tonne. — Gersten inländ. Victoria 130 M. russ. zum Transito Futter-79 M. per Tonne bei. — Pferdebohnen poln. zum Transito 98 M. per Tonne gehandelt. — Leinsaat russ. fein 150 M. per Tonne bei. — Weizenkleie grobe 3,35, 3,40 M. feine 3,27 1/2 M. per 50 Allogr. gehandelt. — Roggenkleie 3,70 M. per 50 Allogr. bei. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 59,70 M. Br., nicht contingentirter loco 40 M. Br.]

## Börsen-Depechen.

Berlin, 26. Mai.

Grs.v.25.

Meiten, gelb	162,50	163,25	4 % russ. A. 80	103,15	103,30
Mai ...	162,50	163,25	4 % neueruss.	86,65	86,65
Juli ...	162,50	162,75	Türk. Adm.	91,20	91,25
Roggen	117,50	118,00	4 % ung. Obr.	104,30	104,25
Mai ...	117,50	118,00	Miam. S.-A.	85,25	84,50
Juli ...	118,00	118,25	ds. S.-P.	122,75	123,50
Hafer	129,00	129,25	Ostpr. Güdb.	95,80	95,00
Mai ...	129,00	129,25	Stamm-A.	150,60	150,60
Juni ...	129,00	129,25	Franken.	89,25	89,20
Rübsl	54,30	54,10	5 % Megikan.	89,25	89,20
Mai ...	54,30	54,10	6 % ds.	87,60	87,30
Oktober	52,00	51,90	5 % Anat. Ob.	88,30	88,50
Schwitzloco	40,70	41,10	3 % ital. G. Pr.	67,80	67,75
Mai	45,10	44,80	Danz. Prin.	...	...
September	45,20	45,20	Bank ...	...	...
Petroleum	20,00	20,00	Disc.-Com.	201,10	200,90
per 200 Pfd.	104,10	104,00	Deutsche Bk.	200,10	199,75
4 % Reichs-A.	104,20	104,20	Deft. Erb.-A.	227,25	227,70
3 1/2 % ds.	97,90	97,90	D. Delmühle	104,25	104,75
3 % ds.	104,10	104,10	ds. Prior.	111,25	111,00
4 % Consols	104,20	104,10	Caurahütte	161,90	161,40
3 1/2 % ds.	98,40	98,40	Deft. Aktien	170,55	170,85
3 % ds.	100,25	100,40	Russ. Aktien	216,90	216,85
3 1/2 %m. Pfd.	100,25	100,40	London kurz	20,37	20,375
3 1/2 % westpr.	100,25	100,30	London lang	20,315	20,32
Pfandbr.	100,25	100,10	Warch. kurz	216,20	216,20
ds. neue	100,25	100,10	Danz. Pap.-3.	190,00	191,00
3 % westpr.	94,00	94,00	Dortmund-	...	...
rittr. Pfd.	161,80	161,80	Gronau-Act.	168,80	168,00
Berl. Hb.-Gf.	161,80	161,80	Dresd. Bank	158,30	158,10
5 % ital. Rent.	93,30	93,20	Barmst. ds.	155,50	155,80
(jeht 4 %)	93,30	93,20	Petersb. kurz	216,20	216,20
4 % rm. Gdb.	89,00	89,00	Petersb. lang	213,80	213,85
Rente 1894	89,00	89,00	4 % St. Goldr.	104,60	104,70
			Sarpener	183,00	182,00

Privatdiscont 2 1/2 %. London: behauptet.

**Berlin, 26. Mai. (Tel.)** Tendenz der heutigen Börse. Die Börse war politisch verstimmt wegen der Erwärmung, welche Griechenland den Mächten zur Herbeiführung des Friedens bereitete. Auch der Ausfall der morgigen Börse legte der Speculation Zurückhaltung auf. Banken, Böhnen und Montan laßlos, nur Silber auf Käufer für Hamburger Rechnung höher. Fonds behauptet. Lärchen ruhig. Gegen Schluß Lokalmärkte besser, wozu theilweise Deckungen beitrugen. Ultimogeld 3 1/2. Schluß behauptet. Privatdiscont 2 1/2 %.

## Spiritus.

**Rönigsberg, 26. Mai. (Tel.)** (Bericht von Portatus und Grothe.) Spiritus per 1000 Liter ohne Fah: Mai, loco, nicht contingentirt 40,30 M. Mai nicht contingentirt 40,30 M. Juni nicht contingentirt 40,30, Juli nicht contingentirt 40,50 M. August nicht contingentirt 40,70 M. Sept. nicht contingentirt 40,90 M. Ob.

## Wolle und Baumwolle.

**Bremen, 25. Mai.** Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 39 1/4 Pf.

## Meteorologische Depesche vom 26. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung“.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cel.
Mullaghmore	751	M	2 wolhig	10
Aberdeen	748	DSO	2 bebedt	7
Christianfund	751	M	2 wolhig	8
Kopenhagen	754	SO	1 heiter	11
Stockholm	756	D	2 wolhig	13
Haparanda	759	S	2 wolhig	8
Petersburg	759	M	1 wolkenlos	12
Moskau	758	NNO	1 wolkenlos	10
CorkQueenstown	754	WNW	3 heiter	10
Cherbourg	753	SW	2 bebedt	13
Helber	752	SW	2 bebedt	13
Spit	753	SW	1 bebedt	12
Hamburg	754	SW	3 heiter	13
Swinemünde	754	SW	— wolhig	11
Reufahrwasser	753	SW	— Regen	10
Memel	753	NNO	2 Regen	10
Paris	754	SO	1 Dunst	11
Münster	754	SW	— wolkenlos	8
Karlsruhe	754	NO	3 heiter	13
Wiesbaden	755	SW	— wolkenlos	13
München	756	M	1 Regen	11
Chemnitz	755	SW	— bebedt	10
Berlin	754	M	3 bebedt	10
Wien	753	NNO	2 bebedt	14
Breslau	755	SW	— bebedt	13
St. d' Alg	767	NW	3 halb bed.	14
Nizza	751	SW	— wolkenlos	16
Triest	752	SO	2 Regen	16

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = fährmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

## Wetterbericht der Witterung.

Die sehr gleichmäßige Luftdruckvertheilung bei ruhiger Witterung hält über Europa an, das Luftdruckmaximum liegt über der Biscaya gegenüber einer flachen Depression über Schottland. Die starke Abnahme des Luftdruckes im Nordwesten dauert fort, in Deutschland ist das Wetter still, kühl, in den westlichen Grenzgebieten heiter, in den übrigen trübe, stellenweise ist Regen gefallen. Gewitter werden nicht gemeldet.

## Deutsche Seemarte.

### Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Zeit.	Barom.- Stand. mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
25/4	755,7	10,8	W. mäßig; molk. bebedt.
26/8	753,2	11,2	" ganz flau; Regen.
26/12	753,8	16,2	" " bebedt.



# In kurzer Zeit muß das Geschäftslokal geräumt sein und verkaufe ich daher von heute an mein großes Stoff-Lager wegen voll- ständiger **Geschäfts-Aufgabe** unter der Hälfte des Preises.

Das Lager enthält die feinsten Stoffe zu Frühjahrs- und Sommeranzügen,  
Paletots und Beinkleidern etc. etc.

**Pelerinen- und Hohenzollernmäntel** etc., dunkel u. hell,  
von 10 Mark an,

Stoff zu einem täglichen Anzuge von 8 Mk. an,  
- - - Gesellschaftsanzüge - 12 - -  
- - - Beinkleid - 3 - -  
- - - Sommerpaletot - 6 - -  
- - - Winterpaletot - 8 - -  
fertige Beinkleider - 4 - -

Einen Posten Stoffe, passend zu Damenmänteln und Pelerinen, einzelne  
Coupons zu Beinkleidern, Reste zu Kinderanzügen, sowie sämtliche Winter-  
stoffe und Futterstoffe in Janelas, Serge, Plaid, Wattireinen, Sammete,  
Borten, Anöpfe etc. etc., Unterkleider und Herrenwäsche zu jedem annehm-  
baren Preise. (5833)

Der Ausverkauf findet nur 1. Etage statt.

Gr. Bollweg 13, **J. E. Bahrendt**, Gr. Bollweg 13,  
1. Etage. 1. Etage.

## Opal

in der Tonne.

bestes  
**Fleckenwasser der Welt**  
30, 50 und 90 Pf.  
**Opal-Schwamm**  
15 Pfg.

Verkaufsstellen in Drogerien, durch Plakate kenntlich.  
(Probefl. à 10 S.)

Um jedes Mischungsverhältnis zu befechtigen, empfiehlt  
wir, nur das von uns allein hergestellte  
Jugend-Opal zu verwenden, welches  
keine anderen Bestandteile enthält.

Ausweis aus 3 Zeugnissen Sachverständiger.  
Chemiker **Dr. Langfurth**, Altona: Das „Opal“ verdient als Fleckenreinigungsmittel  
den Vorzug vor allen anderen.  
Chemiker **Dr. Otten**, Coblenz: „Opal“ gilt mit Recht wegen seiner raschen und sicheren  
Wirkung als bestes Reinigungsmittel.  
Chefcolorist und Director **C. Romen**, Charlottenburg: Bezeichne „Opal“ als weitaus  
bestes Präparat, welches mir in meiner weitgehenden Praxis zu Händen gekommen ist;  
habe damit schwer zu entfernende Flecke gereinigt.  
**A. Wasmuth & Co., Hamburg-U.**  
(12560)

General-Depôt: **Albert Neumann.**

### Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.  
Gestern Abend 7 Uhr ent-  
schied sich nach längerem  
Leiden unsere liebe, gute  
Mutter, Großmutter, Ur-  
großmutter, Schwägerin  
und Tante, die vermittelte  
Frau Lehrer

**Julianne Eggert**,  
geb. Neumann,  
im 88. Lebensjahre,  
drauß, 26. Mai 1897.  
Die Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet  
Sonntag, den 30., 5 Uhr  
Nachmittags, statt. (12599)

Die Beerdigung des ver-  
storbenen Hauptlehrers  
**Briseke**  
findet am Freitag, den 28.  
d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,  
von der Leichenhalle des  
neuen Seeligen-Ordens-  
Kirchhofes aus statt.

### Schiffahrt

Es laden in Danzig:

Nach London:  
SS. „Annie“, ca. 26./28. Mai.  
SS. „Julia“, ca. 26./31. Mai.  
SS. „Blonde“, ca. 4./6. Juni.  
(Surrey Commercial Docks.)

SS. „Agnes“, ca. 8./10. Juni.  
Es ladet nach Danzig:  
In London:  
SS. „Blonde“, ca. 26./30. Mai.  
Th. Rodenacker.

### Vermischtes

**Blaubeeren**,  
Weinflasche ohne Glas 40 S.  
f. Obstmarmelade,  
Dreifach, fein à 40 S.  
empfehle. (12613)  
**Albert Meck**,  
Seitliche Seifengasse 19.

**la. Stangen-Spargel**,  
a. Braunschweig, Rosenberger,  
W. Württemberg, Tafelbutter,  
Fruchtsäfte und Cigarets  
in großer Auswahl offeriert  
**M. Grassnik**,  
Langfuhr, Hauptstraße 37 a.

**Frische Maibowle**,  
vorzügliche Qualität,  
die ganze Flasche 1.00 M. incl. Glas  
empfehle. (12602)

**Weinkellerei** Freitag 10,  
Eingang Kohlengasse.

## Strümpfe, Socken,

waschecht und haltbar, empfiehlt  
zu billigsten Preisen

**W. J. Hallauer**,

Langgasse 86, Fischmarkt 29.

## J. Lessheim's Möbel-Fabrik.

Geschäfts-Räume: Begründet 1883. Lager-Räume:  
4. Damm 13. Altf. Graben 93.

Atelier für decorativ

## Wohnungs-Einrichtungen

in allen gangbaren Holzarten, sowie in den  
neuesten Stilarten.

**Polsterwaren, Teppiche, Portièren,**  
sehr preiswerth!

**Kleiderschränke, Vertikows, Bettstellen, Tische**  
sind in großer Auswahl und in sauberster Ausführung  
am Lager (12624)

**Augusta Marguerita**  
deutsch-italienisches  
**Rothwein.**  
Ersatz für  
BORDEAUX.  
von mir eingeführt, ausserordentlich  
beliebter Tischwein  
empfehle ich  
die Fl. 75 Pf. ohne Glas  
**Max Blauert**  
Ungar-Weinhandlung  
DANZIG, Hundegasse 29.

Niederlagen:  
**Adam Endrucks**,  
Schiffgasse No. 8.  
**Richard Lenz**,  
Drogenhandlung,  
Brodbänkengasse No. 43.  
**Arnold Nahgel Neht**,  
(Emil Ruttowski),  
Schmiedegasse No. 21.  
**Kuno Sommer**,  
Thornscher Weg No. 12.  
**Richard Utz**,  
Junkergasse No. 2,  
vis-à-vis der Markthalle.

Reue engl. (12582)

**Matjes-Heringe**,  
neue Malta-Rartoffeln empfiehlt  
**Gustav Hennig**,  
Altf. Graben Nr. 11.

**Matjes-Heringe**,  
neue Malta-Rartoffeln empfiehlt  
**Gustav Hennig**,  
Altf. Graben Nr. 11.

**Matjes-Heringe**,  
neue Malta-Rartoffeln empfiehlt  
**Gustav Hennig**,  
Altf. Graben Nr. 11.

**Matjes-Heringe**,  
neue Malta-Rartoffeln empfiehlt  
**Gustav Hennig**,  
Altf. Graben Nr. 11.

**Matjes-Heringe**,  
neue Malta-Rartoffeln empfiehlt  
**Gustav Hennig**,  
Altf. Graben Nr. 11.

**Matjes-Heringe**,  
neue Malta-Rartoffeln empfiehlt  
**Gustav Hennig**,  
Altf. Graben Nr. 11.

**Matjes-Heringe**,  
neue Malta-Rartoffeln empfiehlt  
**Gustav Hennig**,  
Altf. Graben Nr. 11.

Vorzüglichen hiesigen  
**Stangen-Spargel**,  
tägl. frisch zu billigen Tagespreisen,  
**junge Gubner, junge Lauben**  
empfehle  
**Carl Köhn**,  
Vorst. Graben 45, Ecke Melsers.

**Matjesheringe**,  
**Malta-Rartoffeln, Spargel**  
empfehle  
**Gustav Seiltz**,  
Hundegasse 21, vis-à-vis d. Al. Doll.

**Matjesheringe**,  
**Malta-Rartoffeln, Spargel**  
empfehle  
**Gustav Seiltz**,  
Hundegasse 21, vis-à-vis d. Al. Doll.

**Matjesheringe**,  
**Malta-Rartoffeln, Spargel**  
empfehle  
**Gustav Seiltz**,  
Hundegasse 21, vis-à-vis d. Al. Doll.

**Matjesheringe**,  
**Malta-Rartoffeln, Spargel**  
empfehle  
**Gustav Seiltz**,  
Hundegasse 21, vis-à-vis d. Al. Doll.

**Matjesheringe**,  
**Malta-Rartoffeln, Spargel**  
empfehle  
**Gustav Seiltz**,  
Hundegasse 21, vis-à-vis d. Al. Doll.

**Matjesheringe**,  
**Malta-Rartoffeln, Spargel**  
empfehle  
**Gustav Seiltz**,  
Hundegasse 21, vis-à-vis d. Al. Doll.

**Matjesheringe**,  
**Malta-Rartoffeln, Spargel**  
empfehle  
**Gustav Seiltz**,  
Hundegasse 21, vis-à-vis d. Al. Doll.

**Matjesheringe**,  
**Malta-Rartoffeln, Spargel**  
empfehle  
**Gustav Seiltz**,  
Hundegasse 21, vis-à-vis d. Al. Doll.

**Matjesheringe**,  
**Malta-Rartoffeln, Spargel**  
empfehle  
**Gustav Seiltz**,  
Hundegasse 21, vis-à-vis d. Al. Doll.

**Matjesheringe**,  
**Malta-Rartoffeln, Spargel**  
empfehle  
**Gustav Seiltz**,  
Hundegasse 21, vis-à-vis d. Al. Doll.

**Matjesheringe**,  
**Malta-Rartoffeln, Spargel**  
empfehle  
**Gustav Seiltz**,  
Hundegasse 21, vis-à-vis d. Al. Doll.

**Seefahrt des Salondampfers „Drache“**  
nach Zoppot und Hela  
bei günstiger Witterung und ruhiger See am Himmelfahrtstage,  
Donnerstag, den 27. Mai.  
Abfahrt Johannissthor 2 1/2, Westerplatte 3, Zoppot 3 1/2 Uhr Nachm.,  
Rückfahrt Hela 7, Zoppot 8 1/2 Uhr Abends.  
Fahrpreis Danzig-Zoppot Retourbillet M. 1, eine Tour 60 S.  
Hela 1,50, Kinder M. 1.  
„Weichsel“ Danziger Dampf-Schiff- und Seebad-Actien-  
Gesellschaft.



## Blusen

aus modernen  
Seiden-,  
Wollen-  
und  
Waschstoffen  
in nur neuen,  
kleidsamen  
Façons!  
Reichhaltiges  
Lager in allen  
Größen!  
Nur eigene  
Confection nach  
neuesten  
Modellen in  
sauberster Ab-  
arbeitung  
zu billigen aber  
festen Preisen!

**10 Ad. Zitzlaff 10**  
Wollwegergasse

Tadellose Anfertigung nach Maass.  
Auf meine Firma und Hausnummer „10“ bitte ich zu achten.

**Bierdruck-Apparate**  
neuester Construction  
sowie  
**einzelne Armaturen**  
empfiehlt (12432)  
**Emil A. Baus**,  
Gr. Gerbergasse Nr. 7 und Hundegasse Nr. 124.

## Um Ihnen

den Beweis zu liefern, daß Sie billiger wie im sog. B.-Consum-  
verein kaufen, folgender Dreiscourant:  
**6 Kronenlichte 33 S.**  
Kaffee, reinmachend, 0,78 M. gebrannt p. M. 0,90 M.  
Wismara ff., statt 2 M. nur 1,70 M. p. M.  
(Kaffee aus den deutschen Colonien).  
Chokolade in Tafeln, garantiert rein, statt 1,20 M. nur 80 S.  
Cognac 1,10 M. incl. Flasche, Rum ff. 1 M. incl. Flasche.  
Rheinwein p. Flasche 1 M. (höfliche Blume).  
Californ. Rothwein p. Flasche 80 S. incl. (12611)  
**Californ. Weinhandlung u. Raffeelegerei**  
**Porteplatzengasse Nr. 2.**

In größter Auswahl empfehlen wir:  
**Wasch-Anzug-Stoffe**  
für  
**Herren und Anaben**  
in Halbleinen, Feinen, Baumwolle und Halbwole,  
wasserdicht imprägnirte Stoffe für Regenmäntel,  
**Turntuche, Turndrells,**  
sowie glatte und bedruckte engl. Leder  
zu sehr billigen Preisen. (12381)  
**Ertmann & Perlewitz**,  
23. 25. 26 Holzmarkt 23. 25. 26.

**Kapländer Magenwein**  
schmeckt exquisit, kräftigt und übt auf den  
Magen eine ganz vorzügliche Wirkung aus  
zu haben 1/2 Fl. 2,50 M., 1/2 Fl. 1 M. bei  
**G. Kuntze**,  
Paradiesgasse 5. Jopengasse u. Portehalsen-  
gasse-Ecke.

### Vergnügungen.

**Neu! Neu!**  
**Sagorsch.**  
**Waldhäuschen zum**  
**„Auerhahn“**  
auf dem Sedanplatze, mitten im schönsten Laubwald  
gelegen, von der halbfeste Rahmel in 15 Minuten er-  
reichbar, vorzüglichster Ruhepunkt für alle Besucher des  
lieblichen Sagorsch und herrlichen Schmelzhals, wird  
dem geehrten auswärtigen Publikum, allen Vereinen,  
resp. größeren Gesellschaften bei Extra-Vergnügungen  
bellens empfohlen.  
Hochachtungsvoll (12447)  
**Ed. Claassen.**

**Action-Brauerei**  
Kleinhammer-Park.  
Donnerstag, den 27. Mai cr.:  
**Grosses Militair-Park-Concert.**  
Anfang des Concerts 4 Uhr. Entree 25 S., Kinder 10 S.  
Die Colonnaden bieten für ca. 800 Personen genügend Unterkunft.  
NB. Die Eisenbahnzüge fahren halbtäglich und kosten Rück-  
fahrkarten II. Kl. 25 S., III. Kl. 20 S. (12587)  
**F. W. Manteuffel.**

**Seebad Heubude.**  
**Specht's Etablissement.**  
(Besitzer: H. Manteuffel.)  
Donnerstag, den 27. Mai 1897:  
**Großes Extra-Concert,**  
ausgeführt von Mitgliedern des Danziger Stadttheater-  
Orchesters unter Leitung ihres Dirigenten Herrn  
**Richard Bartel.** (12549)  
Anfang 4 Uhr. Entree à Person 15 S.  
**Heinrich Manteuffel.**

**Sängerheim.**  
Donnerstag: (12595)  
**Familien-Frei-Concert.**  
Anfang 4 Uhr. Arthur Gelsz.

**Rurhaus**  
**Westerplatte.**  
Donnerstag, am Himmelfahrt-  
stage:  
**Großes**  
**Militair-Concert,**  
ausgeführt vom Musikcorps des  
Inf.-Regts. 128, unter Leitung  
des königlichen Musikdirigenten  
Herrn **Reichowit.**  
Anfang 4 Uhr.  
Entree 25 S., Kinder 10 S.  
Die gelösten Abonnements-  
Billets haben Gültigkeit. (12590)  
**Zoppot, Kurgarten.**  
Donnerstag, 27. Mai 1897:  
**Großes Concert,**  
unter Leitung des Kapellmeisters  
Herrn **Reichowit.**  
Anfang 4 1/2 Uhr. (12528)  
Kasseneröffnung 3 1/2 Uhr.  
Entree à Person 30 S.  
Kinder unter 14 Jahren 10 S.

**Gambrinus-Halle.**  
3 Retherhagergasse 3.  
**Restaurant mit Garten.**  
Marmes Frühstück zu kleinen  
Preisen. Mittagstisch von 12-3  
Uhr, à Couvert 0,75 u. 1,00 M.  
Abonnement billiger.  
Reichhaltige Speisekarte zu  
jeder Tageszeit.  
Königsberger Schönbücher  
Bier und Münchener Aindl.  
2 Säle für Hochzeiten, Gesell-  
schaften und Vereine.  
Diners und Soupers in und  
außer dem Hause.  
Niederlage von  
flüssiger Aphenlsäure.  
Hochachtungsvoll  
**J. W. Neumann.**

**Friedr. Wilh. Schützenhaus**  
Donnerstag, den 27. Mai  
(Himmelfahrt):  
**Großes Fest-Concert.**  
Direction:  
Herr C. Theil, königl. Musikd.  
Anfang 5 Uhr. Entree 20 S.  
Carl Bodenburg,  
königl. Hoflieferant.  
Bei sünftiger Witterung:  
**Täglich Concert.**

**Friedrichshausl. Garten.**  
**Fritz Hillmann.**  
Donnerstag, den 27. Mai:  
**Raimund Hanke's**  
altbekannte  
**Leipziger Quartett-**  
**Gänger**  
und  
**großes Concert,**  
von der  
**Haushapelle.**  
Anfang 4 1/2 Uhr. (12558)  
Sonntag, den 30. Mai:  
**Lehte Sonntags-**  
**Vorstellung.**  
Montag, den 31. Mai:  
**Große**  
**Abchieds-Vorstellung**  
von  
**Raimund Hanke's**  
altbekannten  
**Leipziger Quartett-**  
**Gängern.**  
Dienstag, den 1. Juni:  
**Eröffnung**  
der  
**Specialitäten-Saison.**

**Leipziger Quartett-**  
**Gängern.**  
Dienstag, den 1. Juni:  
**Eröffnung**  
der  
**Specialitäten-Saison.**

**Leipziger Quartett-**  
**Gängern.**  
Dienstag, den 1. Juni:  
**Eröffnung**  
der  
**Specialitäten-Saison.**

**Leipziger Quartett-**  
**Gängern.**  
Dienstag, den 1. Juni:  
**Eröffnung**  
der  
**Specialitäten-Saison.**

**Leipziger Quartett-**  
**Gängern.**  
Dienstag, den 1. Juni:  
**Eröffnung**  
der  
**Specialitäten-Saison.**

**Danziger**  
**Lehrerinnen-Verein.**  
**Monatsversammlung**  
Sonabend, den 29. Mai cr.  
Nachm. 5 Uhr,  
Heil. Geistgasse 103.  
Tagesordnung:  
1. Tagesordnung der General-  
versammlung des Allgemeinen  
Deutschen Lehrerinnenvereins  
zu Leipzig.  
2. Bericht des Vereins.  
Der Vorstand. (12563)

**Leipziger Quartett-**  
**Gängern.**  
Dienstag, den 1. Juni:  
**Eröffnung**  
der  
**Specialitäten-Saison.**

**Leipziger Quartett-**  
**Gängern.**  
Dienstag, den 1. Juni:  
**Eröffnung**  
der  
**Specialitäten-Saison.**

**Leipziger Quartett-**  
**Gängern.**  
Dienstag, den 1. Juni:  
**Eröffnung**  
der  
**Specialitäten-Saison.**

**Leipziger Quartett-**  
**Gängern.**  
Dienstag, den 1. Juni:  
**Eröffnung**  
der  
**Specialitäten-Saison.**

**Leipziger Quartett-**  
**Gängern.**  
Dienstag, den 1. Juni:  
**Eröffnung**  
der  
**Specialitäten-Saison.**

**Leipziger Quartett-**  
**Gängern.**  
Dienstag, den 1. Juni:  
**Eröffnung**  
der  
**Specialitäten-Saison.**



## Reichstag.

232. Sitzung vom 25. Mai. 12 Uhr.

Am Bundesrathssitz: v. Bötticher, Frhr. v. Marschall und Bredel.

Der Reichstag setzt heute die zweite Beratung des Gesetzes betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung (Handwerkervorlage) fort.

Die Beratung beginnt mit einer namentlichen Abstimmung über einen Antrag Auer (Soz.) zum § 1001 auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage, nach welcher eine Innungshafte aufgelöst werden kann, wenn durch dieselbe das Befinden der betreffenden Ortskrankenkasse gefährdet wird.

Der Antrag wird mit 141 gegen 85 Stimmen abgelehnt und der Paragraph in der Fassung der Commission angenommen.

Eine Reihe weiterer Paragraphen wird sodann theils ohne Debatte, theils unter Ablehnung freier Abänderungsanträge, durchweg nach den Vorschlägen der Commission angenommen.

Bei § 103 h. hatte Abg. Richter (freif. Volksp.) die Einführung eines neuen § 103 h. beantragt, welcher die Wahlen zum Gesellen-Ausschusse und zu den Handwerkskammern nach dem Muster des Reichswahlgesetzes regelt und das Inverbindlichwerden der Gesellen-Ausschüsse vorsieht.

Abg. Stadthagen (Soz.): Der Antrag Richter ist allerdings durchaus notwendig. Für eine Wahl ist jedesmal eine Vorbereitung nötig, und da ist das Vereinsrecht ein durchaus natürliches Recht. Im preussischen Vereinsrecht gibt es den berühmten § 8, der bestimmt, daß Vereine, die sich mit politischen Dingen beschäftigen, ganz besonderen Einschränkungen unterworfen sind. Nun gibt es keine Beschränkung, sondern keine, die auf eine Wahl gerichtet ist, die sich nicht als eine politische von der Rechtsprechung bezeichnen ließe. Die Rechtsprechung ist dahin gekommen, jede ernste Befreiung überhaupt als politische hinzustellen. Wenn Sie diesen Antrag nicht annehmen, legen Sie es in die Hände der Polizei, wie und ob überhaupt Wahlen zu Stande kommen sollen.

Abg. Aropatschek (conf.): Wahlen zum Reichstag sind doch etwas anderes als Wahlen zu Handwerkskammern. Wohin sollte es führen, wenn eine Versammlung, die ausdrücklich eine Wahl zur Handwerkskammer vorbereiten soll, dieselben Rechte haben soll wie eine Versammlung zur Vorbereitung einer Reichstagswahl? Zudem kommt der Antrag so plötzlich und liegt nicht einmal gedruckt vor. Wir können erst in der dritten Lesung dazu Stellung nehmen.

Abg. Stie (Centr.) hält ebenfalls eine sofortige Entscheidung über den Antrag nicht für möglich.

Abg. Richter (freif. Volksp.): Es handelt sich hier nur darum, socialpolitische Erörterungen zuzulassen, die die Vorbereitung dazu sind, um überhaupt eine derartige Wahl zu Stande zu bringen.

Unterstaatssekretär Schumann bittet, den Antrag Richter abzulehnen.

Bei § 103 i, welcher von den Kosten der Handwerkskammern handelt, beantragt die Commission, diese Kosten dem Staate oder den Communalverbänden aufzulegen, während Abg. Richter (freif. Volksp.) die Wiederherstellung der Regierungsvorlage beantragt, nach welcher diese Kosten den einzelnen Handwerksbetrieben aufzulegen sind.

Dieser Antrag Richter wird angenommen; ebenso ein weiterer Antrag Richter, demzufolge die Handwerkskammern den Behörden die Kosten erstatten müssen, welche diesen aus der Befreiung von Steuern der Handwerkskammern entfallen.

Bei Beratung der Paragraphen betreffend die Lehrungsverhältnisse stellt Abg. Stadthagen (Soz.) verschiedene Anträge, welche sämtlich abgelehnt werden, ausgenommen einen Antrag zu § 127 a, welcher übermäßige und unangemessene Befreiungen sowie eine die Gesundheit des Lehrlings gefährdende Behandlung verbietet. Dieser Antrag wird vom Abg. Aropatschek (conf.) befürwortet und vom Hause angenommen.

Bei § 129 betreffend besondere Bestimmungen für Handwerker beantragt die Commission einen Zusatz, nach welchem vom 1. Januar 1905 ab die Befugnis zur Anleihe von Lehrlingen nur denen zusteht, welche die Berechtigung zur Führung des Meistertitels haben.

Staatssekretär v. Bötticher wendet sich gegen Abj. 2 der Commissionsbeschlüsse. Es ist klar, daß in dieser Bestimmung, wenn auch in beschränktem Umfang, die Einführung des Befähigungsnachweises für das Handwerk ausgeprochen wird. Die Stellung der verbündeten Regierungen zu der Frage des Befähigungsnachweises ist hier oft genug befragt worden, so daß es nicht nötig habe, gegenwärtig noch ein Wort darüber zu verlieren. Ich habe keinen Grund zu der Annahme, daß die verbündeten Regierungen, wenn das hohe Haus den Beschluß der Commission annehmen sollte, eine andere Stellung zu dem Befähigungsnachweis einnehmen werden, als sie es bisher gethan haben. Ich glaube vielmehr, daß die Zustimmung des hohen Hauses zu dem Beschluß der Commission für das Zustandekommen des Gesetzes recht gefährlich werden könnte. Ich kann daher nur alle diejenigen, denen daran liegt, daß dem Handwerk endlich eine bestimmte Organisation beschafft wird, nicht dringend genug bitten, von der Annahme dieses Vorchlages abzusehen.

Abg. Baffermann (nat.-lib.) ist gegen den Zusatz.

Abg. Stie (Centr.) ist im Princip für den Befähigungsnachweis, wird zwar gegen den Zusatz stimmen, behält sich aber die Einbringung einer Resolution auf Einführung des Befähigungsnachweises vor.

Abg. Camp (Reichsp.) erklärt namens seiner Partei, daß nach der kategorischen Erklärung des Staatssekretärs die Partei in eine Zwangslage versetzt sei. Das Gesetz enthalte so viel werthvolle Bestimmungen für die Handwerker, daß es die Reichspartei mit ihrer Fürsorge für das Handwerk nicht vereinbaren könne, die Vorlage an einer solchen Bestimmung scheitern zu lassen. Seine Freunde würden den zweiten Absatz der Commissionsbeschlüsse ablehnen.

Abg. Dr. Aropatschek (conf.) giebt namens eines Theiles der Conservativen dieselbe Erklärung ab, wie Abg. Stie namens des Centrums.

Abg. Richter (freif. Volksp.) wendet sich auch gegen die übrigen Bestimmungen des Paragraphen, daß zur Anleihe von Lehrlingen nur berechtigt, wer die Gesellenprüfung bestanden oder fünf Jahre hindurch das Handwerk persönlich ausgeübt hat.

Staatssekretär v. Bötticher wiederholt, daß insbesondere die preussische Regierung diese Commissionszusätze nahezu sicher ablehnen würde.

Abg. Zimmermann (Antif.) erklärt, seine Partei werde bei Ablehnung des Commissionszusatzes gegen das ganze Gesetz stimmen.

Der Commissionszusage wird abgelehnt und der Paragraph in der nunmehrigen Fassung angenommen.

Bei den Uebergangsbestimmungen beantragt die Commission einen Zusatz, nach welchem beim Uebergang von bestehenden privilegierten Innungen zu Zwangsinnungen die Zustimmung der Mehrheit nicht erforderlich ist.

Abg. Richter (freif. Volksp.) beantragt Streichung dieses Zusatzes.

Ueber diesen Antrag Richter wird namentlich abgestimmt; derselbe wird mit 125 gegen 83 Stimmen abgelehnt.

Die Resolutionen und Petitionen werden bis zur dritten Lesung verschoben.

Morgen 12 Uhr: Befolgungsverbesserungen, Nachtragselast. Petitionen.

Schluß 6 Uhr.

## Abgeordnetenhaus.

91. Sitzung vom 25. Mai. 11 Uhr.

Am Ministertisch: Bredel.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Gesetzes betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Handelskammern vom 24. Februar 1870.

§ 1 bleibt in der ursprünglichen Fassung bestehen.

Zu § 2 der Vorlage, welcher bestimmt, daß die Errichtung einer Handelskammer von Genehmigung des Handelsministers unterliegt, war folgender Antrag des Abg. Cahensly (Centr.) eingebracht worden:

„Die Genehmigung darf nicht versagt werden für einen Bezirk, in dem die veranlagte Gemeindesteuer mindestens 100 000 Mk. beträgt, sofern der Antrag auf Errichtung einer Handelskammer von mindestens der Hälfte der in den Handelsregistern des Bezirks eingetragenen und zur Gemeindesteuer veranlagten Firmen gestellt wird. Dies gilt auch, wenn für den Bezirk eine besondere kaufmännische Körperschaft bereits besteht.“

Abg. Reichardt (nat.-lib.) beantragt im Falle der Annahme des Antrages der Abgeordneten Cahensly und Genossen hinter den Worten „Firmen gestellt“ die Worte einzufügen: „und von diesen die Hälfte der Gemeindesteuer aufgebracht.“

Handelsminister Bredel bittet, den Antrag Cahensly abzulehnen.

Abg. Camp (freif.) weist namentlich darauf hin, daß der Antrag hauptsächlich die Bildung einer Handelskammer in Berlin bezwecke. Berlin besitze aber bereits eine ganz vorzügliche Vertretung des Handelsstandes. Die Berichte der Kaufmannschaft seien durchaus erschöpfend und sehr gut, mindestens ebenso gut, wie die der Handelskammern.

Abg. v. Brochhausen (conf.) bemerkt dagegen, ein großer Theil des Berliner Handelsstandes habe schon seit Jahren Beschwerden über seine jetzige Vertretung laut werden lassen und auch Abänderungsvorschläge gemacht, die aber abgelehnt seien. Das Aeltesten-Collegium sei allen Änderungen durchaus abgeneigt. Manche Branche glaube in Berlin nicht genügend vertreten zu sein, und diesen eben wolle der Antrag Cahensly sein.

Abg. Brämel (freif. Vereinig.): Ein ähnlicher Antrag ist in der Commission weder gestellt, noch beraten worden. Dieser Vorgang trägt einen ganz besonderen Charakter, der auch manchen, der mit der Lenbung des Antrages einverstanden ist, davor zurückschrecken sollte. Es handelt sich um eine gezielte Improvisation, die ganz überraschend gekommen ist und denen gleich, durch die schon häufiger unangenehme und schädliche Bestimmungen in Gesetze hineingetragen wurden. Die Beteiligten haben noch gar keine Kenntniss von dem Antrag erhalten können. Der Antrag bedeutet nicht nur einen Zwang gegen die Kaufmannschaft, sondern auch einen Zwang gegen den Minister, er wirft die ganze Grundlage des bestehenden Handelskammergesetzes über den Haufen. Der Abg. Cahensly hat die Verhältnisse in Berlin durchaus nicht richtig dargestellt. Es ist nicht richtig, daß die Confectionsbranche überhaupt noch nicht vertreten gewesen sei. Die Kaufmannschaft legt den allergrößten Werth auf die Beibehaltung ihrer Corporationen. Die Regierung kann einen solchen Antrag nicht annehmen, er würde das ganze Gesetz zum Scheitern bringen.

Abg. Cahensly (Centr.) tritt nochmals für seinen Antrag ein, der dem Mittelstande eine richtige Vertretung schaffen wolle.

Abg. Schiers (freif. Vereinig.): Der Antrag würde einem Agitator ermöglichen, die Hälfte der Gewerbetreibenden zu organisiren und die Regierung zu zwingen, neben den bestehenden Körperschaften, die sich historisch entwickelt haben, eine Concurrenz zu schaffen, die nicht mit der bestehenden Körperschaft zusammenwirken, sondern darnach streben würde, ihr einen Anspül zwischen die Beine zu werfen. Der Antrag beschränkt sich nicht auf Berlin, er nimmt eine Reihe anderer Städte mit in seine Wirkksamkeit auf und bringt die Kaufmannschaft dieser Städte in die Gefahr, außerordentlich großen Schwierigkeiten ausgesetzt zu werden. Der Einwand, die Eintrittsgelder der bestehenden Körperschaften seien zu hoch, ist nicht stichhaltig. Keine Corporation wird sich weigern, ihre Eintrittsgelder herabzusetzen, wenn sie dadurch eine große Steigerung ihrer Mitgliederzahl erwarten darf. Sollten die Körperschaften dem Bedürfnisse nicht völlig entsprechen, so kann man sie ja umgestalten und die Mängel beseitigen. Es mündert mich, daß auch die Conservativen dem Antrage zustimmen: Alles muß verunstaltet werden. Ich bitte Sie, diesen gezielten Versuch abzulehnen.

Abg. Schult-Berlin (freif. Volksp.) bemerkt, er könne nicht einsehen, wie durch diesen Antrag Beunruhigung in die kaufmännischen Kreise getragen werden könne. Den kleinen Gewerbetreibenden müsse die gleiche Gelegenheit gegeben werden, in den kaufmännischen Körperschaften vertreten zu sein, wie den Commerzienräthen.

Der Antrag Cahensly wurde schließlich mit knapper Mehrheit angenommen.

Die folgenden Paragraphen werden unter Ablehnung aller aus dem Hause gestellten Anträge in der Commissionsfassung angenommen, mit Ausnahme des § 23 a, der mit Zusatzanträgen der Abg. Camp und Brochhausen zur Annahme gelangt.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr: Kleinere Vorlagen; Handelskammergesetz.

Schluß 4 1/2 Uhr.

## Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 26. Mai. Inländisch 4 Waggons: 1 Roggen, 3 Weizen. Ausländisch 45 Waggons: 1 Erbsen, 2 Gerste, 6 Hafer, 18 Aale, 3 Delukuchen, 4 Rübsaat, 11 Weizen.

## Börse-Depechen.

Hamburg, 25. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco behauptet, holsteinischer loco 160 bis 165. — Roggen loco behauptet, mecklenb. loco 122—135, russischer loco ruhig. 82. — Mais 83.00. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rübsaat loco 56 Br. — Spiritus (unverändert) ruhig, per Mai-Juni 20 1/2 Br., per Juni-Juli 20 1/2 Br., per Juli-Aug. 20 1/2 Br., per August-Sept. 20 1/2 Br. — Raffee ruhig, Umsatz 3000 Cask. Petroleum schwächer, Standard white loco 5.55 Br. — Schdn.

Weizen, 25. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7.91 Ck., 7.92 Br., per Herbst 7.63 Ck., 7.64 Br. — Roggen per Mai-Juni 6.70 Ck., 6.72 Br., da per Herbst 6.30 Ck., 6.31 Br. — Mais per Mai-Juni 3.89 Ck., 3.90 Br. — Hafer per Mai-Juni 5.87 Ck., 5.89 Br., per Herbst 5.60 Ck., 5.62 Br.

Weizen, 25. Mai. (Schluß-Course.) Weizen 4 1/2 % Papierrente 102.07 1/2, österr. Silberrente 102.06, österr. Goldrente 122.80, österr. Kronenrente 100.90, ungar. Goldrente 122.40, ungarische Kronenrente 99.90, österr. 60 Rente 145.76, türk. Rente 56.80, Ränderbank

241.00, österr. Credit, 362.75, Unionbank 299.50, ungar. Creditbank 398.00, Wien. Bankverein 257.00, do. Nordbahn 271.50, Büchsenfabr. 561, Elbethalbahn 266.50, Ferdinand Nordbahn 352.50, österr. Reichsbahn Staatsbahn 353.10, Lomb. Cier. 286.50, Combarben 77.50, Nordostbahn 263.25, Pardubitzer 215.00, Alp. - Montan. 96.00, Tabak-Actien 151.00, Amsterdam 99.05, deutsche Plätze 58.62 1/2, Londoner Wechsel 119.55, Pariser Wechsel 47.60, Rapoteons 9.52, Marknoten 58.62 1/2, russ. Banknoten 1.27, Bulg. (1892) 113.75, Bräger 250.

Amsterdam, 25. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, do. per Nov. 165. — Roggen auf Termine ruhig, do. per Mai 101, do. per Juli 98, do. per Oktbr. 99.

Antwerpen, 25. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste träge.

Paris, 25. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per Mai 23.75, per Juni 23.65, per Juli-August 23.65, per Sept.-Dez. 22.55. — Roggen ruhig, per Mai 14.50, per Sept.-Dezbr. 14.00. — Weizen matt, per Mai 46.30, per Juni 46.50, per Juli-August 47.70, per Sept.-Dez. 47.35. — Rübsaat ruhig, per Mai 55.50, per Juni 55.50, per Juli-August 55.50, per Sept.-Dezbr. 56.50. — Spiritus fest, per Mai 40.25, per Juni 39.00, per Juli-August 38.50, per Sept.-Dezbr. 36.50. — Weiter: Bemöht.

Paris, 25. Mai. (Schluß-Course.) 3 % franz. Rente 103.45, 4 % italien. Rente 93.97 1/2, 3 % portugiesische Rente 22.60, Portugiesische Tabaks-Obligationen 472.00, 4 % Rumän. 96.87 1/2, 4 % Russen 94.68.60, 3 % Russen 96.92.40, 4 % Gerben 68.50, 4 % span. anst. Anl. 62 1/2, comp. Türken 21.00, Türkenloose 107.50, 4 % türk. Prioritäts-Obl. 90.439.00, türk. Tabak-Obl. 340, Meridionalb. 655, österr. Staatsbahn 762, B. de France 3710, Banque de Paris 860.00, Banque Ottomane 555.00, Cred. Lyonn. 779.00, Debeers 715.00, Eagl. Estats. 103.00, Rio Tinto-Actien 667.00, Robinson-Act. 195.00, Suezkanal-Act. 3270.00, Privatdiscont 1 1/2 %, Wechsel Amsterd. kurz 205.87, Wechsel a. deutsche Plätze 122 1/2, Wechsel a. Italien 4 1/2 %, Wechsel London kurz 25.08 1/2, Cheq. a. London 25.10, Cheq. Madrid kurz 382.40, Cheq. Wien kurz 207.87, Huancaboa 45.00.

London, 25. Mai. An der Börse 2 Weizenladungen angeboten. — Weiter: Heiter.

London, 25. Mai. (Schlußcourse.) Englische 2 1/2 % Consols 113 1/2, italienische 5 % Rente 93 1/4, Combarben 75 1/2, 4 % österr. Rente 2. Serie 104, comp. Türken 21.4 % ungarische Goldrente 104 1/2, 4 % spanier 62 1/2, 3 1/2 % Aegyptier 102, 4 % ungar. Aegyptier 107 1/4, 4 1/2 % Trib. Anleihe 108, 6 % conf. Mexikaner 96 1/2, Neue 93, Mexikaner 95 1/2, Ottomanbank 12 1/2, de Beers neue 28 1/2, Rio Tinto 28 1/2, 3 1/2 % Rupees 61 1/2, 6 % jund. arg. Anl. 85 1/4, 5 % argent. Golbank 88 1/2, 4 1/2 % ähner Arg. 59, 3 % Reichs-Anleihe 96 1/2, Griechische 81, Anleihe 25 1/2, griechische 87er Monopol-Anleihe 29, 4 % Griechen 1889, 22, brasilianische 89er Anleihe 64 1/2, Plachdiscont 1, Silber 27 1/2, 5 % Chinesen 99 1/2, Canada-Pacific 58 1/2, Central-Pacific 9 1/2, Denver Rio Gr. 39 1/2, Louisville u. Nashville 48 1/2, Chicago Milwaukee 78 1/2, Norf. West Pref. neue 27 1/2, Norf. Pac. 38 1/2, Norf. Ontario 14, Union Pacific 7, Anatolier 88, Anaconda 5 1/2, Incandescent 21 1/2. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20.53, Wien 12.09, Paris 25.26, Petersburg 25 1/2.

Liverpool, 25. Mai. Getreidemarkt. Weizen, Mais und Mehl stetig. — Schön.

Petersburg, 25. Mai. Productenmarkt. Weizen loco 8.75. — Roggen loco 5.10. — Hafer loco 3.30—3.60. — Einfaat loco 9.75. — Weiter: Veränderlich.

Petersburg, 25. Mai. Wechsel (3 Mon.) 93.90, do. Berlin (3 Monate) 45.90, do. Paris (3 Monate) 37.35 1/2, Privatdiscont 5 1/2 %, Russ. 4 % Staatsrente 99. Russ. 4 % Goldanleihe von 1889 1. Serie 152 1/2, do. 4 % Golbank von 1894 6. Serie 154, do. 3 1/2 % Golbank von 1894 148.00, do. 5 % Prämien-Anleihe von 1864 284 1/2, do. 5 % Prämien-Anleihe v. 1866 247, do. 5 % Pfandbriefe Adelsbank-Coope 207 1/2, do. 4 1/2 % Bodencredit-Pfandbriefe 157, Petersburgs Privat-Handelsbank 1. Emission 481, do. Discontobank 678, do. internationale Handelsbank 1. Emission 590, Russische Bank für auswärtigen Handel 420, Warfchauer Commerzbank 465, Gesellschaft für elektr. Beleuchtung 635 Aukfer.

Chicago, 24. Mai. Weizen ging nach Eröffnung im Preise höher auf Berichte von Ernteschäden aus Frankreich und auf Demungen der Baiflers, später trat Reaction ein auf günstige Erntebefichte, sowie auf träge Platinfrage und weil die sichtbaren Vorräthe geringer abgenommen, als erwartet wurde. Schluß stillig. — Mais durchweg ruhig, da sich im Verlaufe kein besonderer Einfluss geltend machte.

Newyork, 25. Mai. Weizenverrichtungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 161 000, do. nach anderen Häfen des Continents 23 000 Orts.

Newyork, 25. Mai. Wechsel auf London i. S. 4.85 1/2, Rother Weizen loco —, per Mai 0.80 1/2, per Juli 0.76 1/2, per September 0.72 unverändert. — Mehl loco 3.30. — Mais per Mai 29 1/2. — Zucker 2 1/4.

## Productenmärkte.

Hamburg, 25. Mai. (Hugo Pensch.) Weizen per 1000 Allogr. hochbunter 733 Br. 157 Mk. bei, bunter 725 Gr. bis 759 Gr. gering 140, 737 Gr. wach begeben 150 Mk. bei, rother 765 Gr. 157 Mk. bei. — Roggen per 1000 Allogr. inländisch 738 Gr. bis 780 Gr. 109 Mk. per 714 Gr. bei. — Gerste per 1000 Allogr. Futter- russ. 75 Mk. bei. — Hafer per 1000 Allogr. russ. 87 Mk. bei. — Erbsen per 1000 Allogr. weisse russ. 85 Mk. bei, grüne russ. 102, gering wach 76 Mk. bei, Futter- russ. 76. 83 Mk. bei. — Bohnen per 1000 Allogr. Pferde- russ. 105, 106, 106.50, zerschlagen 105 Mk. bei. — Weizen per 1000 Allogr. russ. Buller- 135 Mk. bei. — Erbsen per 1000 Allogr. russ. 123 Mk. bei. — Einfaat per 1000 Allogr. Steppen- russ. 148, ab Boden 148.50 Mk. bei. — Senf per 1000 Allogr. russ. gelb ab Boden 109, 110 Mk. bei. — Weizenkleie per 1000 Allogr. dünne russ. mit Aluten 53, von gestern 55.50, mittel russ. 60 Mk. bei.

Stettin, 25. Mai. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittlungen im freien Verkehr: Weizen loco 160. — Roggen loco 116. — Hafer loco 125—131. — Rübsaat per Mai 53.50. — Spiritus loco 39.00.

Berlin, 25. Mai. Vom Getreide ist leider wenig zu berichten, weder im Cierungs- noch im Eis-Handel kam es zu nennenswerthen Umsätzen. Das ist nicht zu verwundern, denn dadurch, daß es den Commissionshäusern fast unmöglich gemacht worden ist, Aundschaff heranzuschaffen, ist der Interententkreis für den täglichen Verkehr nicht groß genug. — Weizen, handelsrechtliche Cierungsgefahrte: per Mai 163—163.25 Mk. bei, per Juli 162.25—163 Mk. bei, per Septbr. 158.50—158.75—158.50 Mk. bei. — Roggen, handelsrechtliche Cierungsgefahrte: per Juli 118.25 Mk. bei, per September 119.25 Mk. bei. — Hafer, loco 125—150 Mk. nach Qualität. Feinstes über Notiz, handelsrechtliche Cierungsgefahrte: per Mai 129.25 Mk. nom., per Juli 129.25 Mk. nom. — Gerste, loco 103—170 Mk. — Mais, Amerikaner, feiner 86—90 Mk. Geringer darunter. Handelsrechtliche Cierungsgefahrte: per Mai 85.75 Mk. bei. — Erbsen, Victoria-165 bis 185 Mk., Hochmaare 135 bis 170 Mk., Futtermaare 117—130 Mk. — Weizenmehl Nr. 00 und 0 still. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1. handelsrechtliche Cierungsgefahrte: per Juni 15.50 Mk. bei, per Juli 15.55 Mk. bei, per August 15.85 Mk. bei. — Bar-

teilmehl per Mai 16.40 Mk. — Trockene Kartoffelstärke per Mai 16.40 Mk. — Feuchte Kartoffelstärke loco 9.20 Mk. — Spiritus, handelsrechtliche Cierungsgefahrte: per Mai 44.7—44.9 Mk. bei, per Sept. 45.0—45.2 Mk. bei, per Okt. 44—44.1 Mk. bei, per Nov. 41.4—41.5 Mk. bei, per Dez. 40.9 Mk. bei. — Rübsaat loco ohne Satz 53.2 Mk. nom. handelsrechtliche Cierungsgefahrte: per Mai 53.7—53.5—54.1 Mk. bei, per Oktbr. 51.9 Mk. bei. — Petroleum loco incl. Satz in Posten von 100 Ctr. 20 Mk.

## Kaffee.

Hamburg, 25. Mai. Kaffee. (Nachmittags-Bericht) Good average Santos per Mai 38.00, per Sept. 38.75, per Dez. 39.75, per März 40.25.

Amsterdam, 25. Mai. Java-Kaffee good ordinaty 46 1/2.

Havre, 25. Mai. Kaffee. Good average Santos per Mai 46.25, per Septbr. 47.25, per Dezbr. 47.75, ruhig.

## Zucker.

Magdeburg, 25. Mai. Aornzucker excl. 88 % Rendement 9.55—9.70, Naproducte excl. 75 % Rendement 7.00—7.70, ruhig. Brodrassfinade i. 23. Brodrassfinade 11. 23.00. Gem. Brodrassfinade mit Satz 22.50—23.25. Gem. Meis i. mit Satz 22.25. Stetig. Rohzucker i. Product Transfite f. a. B. Hamburg per Mai 8.75 Ck., 8.77 1/2 Br., per Juni 8.80 Ck., 8.85 Br., per Juli 8.90 Ck., 8.92 1/2 Br., per August 8.97 1/2 Br. und Br., per Oktbr.-Dezbr. 8.90 Ck., 8.92 1/2 Br. Schwächer.

Hamburg, 25. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker i. Product Basis 88 % Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 8.75, per Juni 8.80, per Juli 8.87 1/2, per August 8.92 1/2, per Oktbr. 8.87 1/2, per Dezbr. 8.95. Mail.

## Fettwaaren.

Bremen, 25. Mai. Schmalz, ruhig. Wilcox 21.50 Pf., Armour shield 21.50 Pf., Cubana 22.75 Pf., Choice Groceries 22.75 Pf., White label 22.75 Pf. — Speck, ruhig. Short clear middling loco 24.50 Pf.

Hamburg, 13. April. Schmalz niedriger. Steam 20.50 Mk., Fairbank 21.50 Mk., Armour Special 23 Mk., Raddruck, Stern, Aron und Schaub 28.00—30.00 Mk., Schlächterschmalz 45.00 Mk.

Antwerpen, 24. Mai. Schmalz ruhig, 48.50 Mk. Juli 49.00, Sept. 50.25, Sept.-Dez. 51.00. — Speck unverändert, Backs 64—70 Mk., Sport middles 65 Mk., Juni 67.00 Mk. — Terpentinsöl unveränd. 54.50 Mk., Juni-Juli 54.50 Mk., Sept.-Dezbr. 54.50 Mk., spanisches 53.00 Mk.

## Petroleum.

Bremen, 25. Mai. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum, Still. Coco 5.60 Br.

Antwerpen, 25. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 1/2, bei, u. Br. per Mai 16 1/2 Br., per Juni 16 1/2 Br. fest.

## Eisen.

Glasgow, 25. Mai. (Schluß.) Roheisen, Middlesbrough warrants 44 sh. 7 d. Warrants Middlesbrough III. 39 sh. 6 d.

## Danziger Mehlnotirungen vom 26. Mai.

Weizenmehl per 50 Allogr. Aaltermehl 16.50 Mk. — Extra superfine Nr. 000 14.50 Mk. — Superfine Nr. 00 12.50 Mk. — Fine Nr. 1 10.00 Mk. — Fine Nr. 2 8.50 Mk. — Mehlabfall oder Schwarmmehl 4.80 Mk. — Roggenmehl per 50 Allogr. Extra superfine Nr. 00 11.20 Mk. — Superfine Nr. 0 10.20 Mk. — Mischung Nr. 0 und 1 9.20 Mk. — Fine Nr. 1 8.00 Mk. — Fine Nr. 2 8.80 Mk. — Schwarmmehl 7.00 Mk. — Mehlabfall oder Schwarmmehl 5.00 Mk.

Nieren per 50 Allogr. Weizenkleie 4.00 Mk. — Roggenkleie 4.00 Mk. — Gerstenschrot 6.50 Mk.

Graupen per 50 Allogr. Perlgraupe 14.00 Mk. — Feine mittel 13.00 Mk. — Mittel 11.00 Mk., ordinäre 9.50 Mk.

Grützen per 50 Allogr. Weizengrütze 15.00 Mk. — Gerstengrütze Nr. 1 12.00 Mk., Nr. 2 11.00 Mk., Nr. 3 9.50 Mk. — Hafergrütze 14.00 Mk.

## Bank- und Versicherungswesen.

Berlin, 25. Mai. Heute fand unter dem Vorsitz des Reichsbankpräsidenten Dr. Koch eine Sitzung des Centralauschusses der Reichsbank statt. Bei Eröffnung des Berichtes über das laufende Geschäft wurde hervorgehoben, daß der Status der Bank gegen den letzten Ausweis eine wesentliche weitere Stärkung erfahren habe. Ferner wurde die Auszahlung der halbjährigen Abschlagszahlung genehmigt.

## Schiffsliste.

Neufahrwasser, 25. Mai. Wind: N. Angekommen: Niehng (SD.), Papist, Newcastla, Aohlen und Coaks. — Dora (SD.), Bremer, Lübeck, Güter.

Gefegelt: Renata (SD.), Biethe, Antwerpen, Güten, — Carl (SD.), Peltersson, Aljoge, Holz. — Dineid (SD.), Liebmann, Stettin, Güter. — Haegholm (SD.), Albrecht, Dünkirchen, Melasse.

26. Mai. Wind: N. Angekommen: Shearwater (SD.), Page, Newcastle, Aohlen. — Pomerania (SD.), French, Uebermünd, Hauerteine. — Elida (Vergnügungsdampfer aus Letth), Mc. Crone, Stettin, leer.

Gefegelt: Bremen (SD.), Reimkasten, Bremen, leer. Im Ankommen: 1 Dampfer.

## Thorner Weichsel-Rapport v. 25. Mai.

Wasserstand + 2.85 Mtr. Wind: ND. — Weiter: trübe.

Stromauf: Von Danzig nach Warfchau: Aopcinshi, 1 Aahn, Jch. 106 280 Agr. Granitpflastersteine. — Riblenski, 1 Aahn, Bepith, 79 911 Agr. Harp.

Von Halle nach Nieswama: Sienapp, 1 Aahn, Bänfch, 167 500 Agr. Porzellanerbe.

Stromab: Rohlth, 1 Aahn, Wolffohn, Plock, Danzig, 111 853 Agr. Weizen.

Seihe, 1 Aahn, do., do., do., 161 700 Agr. Weizen, Malenczkowski, 1 Aahn, Aljch, Thorn, Danzig, 120 000 Agr. Rohzucker.

Amiatkowski, 1 Güterdampfer, Rieflin, Thorn, Danzig, Stüch Güter.

## Einlager Kanalste vom 25. Mai.

Schiffsgefahrte. Stromab: A. Joels, Auzbrach, 110 Io. Siegel, Baumann, — A. Frölich, Auzbrach, 90 Io. Siegel, C. E. Grams, — J. Joels, Succase, 75 Io.



Berliner Fondsbörse vom 25. Mai.

Der Kapitalmarkt bewahrte ziemlich feste Gesamthaltung für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; Reichs-Anleihen und Conjoints fest. Fremde festen Zins tragende Papiere zeigten sich zum Teil gut behauptet; Italiener, Mexikaner und Löhnenlosse abgekauft, ungarische Kronenrente fester. Der Privatdiscont wurde mit 2 1/2 % notirt, Geld zu Prolongationswecheln mit etwa 3 1/4 % gegeben. Auf internationalen Gebieten gingen österreichische Creditactien zu etwas abgeschwächter Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden fester, italienische Bahnen ziemlich behauptet. Von inländischen Eisenbahnactien waren Marienburg-Malanka fest, ostpreussische Südbahn steigend. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere behauptet und ruhiger. Montanwerte abgekauft.

Deutsche Fonds.			Rumänische 4 % Rente			P. Hyp.-AB. XXI.-XXII.			Deutscher Reichs-Anleihe		
104.00	4	104.00	4	88.90	4	101.30	4	101.30	4	104.00	4
104.20	3 1/2	104.20	3 1/2	88.90	3 1/2	100.00	3 1/2	100.00	3 1/2	104.20	3 1/2
97.90	3	97.90	3	91.25	3	98.50	3	98.50	3	97.90	3
104.10	4	104.10	4	21.10	4	105.30	4	105.30	4	104.10	4
104.10	3 1/2	104.10	3 1/2	90.00	3 1/2	102.10	3 1/2	102.10	3 1/2	104.10	3 1/2
98.40	3	98.40	3	66.50	3	100.60	3	100.60	3	98.40	3
100.25	3 1/2	100.25	3 1/2	24.25	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	100.25	3 1/2
100.00	3 1/2	100.00	3 1/2	97.30	3 1/2	105.60	3 1/2	105.60	3 1/2	100.00	3 1/2
100.25	3 1/2	100.25	3 1/2	89.20	3 1/2	121.25	3 1/2	121.25	3 1/2	100.25	3 1/2
100.30	3 1/2	100.30	3 1/2	92.25	3 1/2					100.30	3 1/2
100.40	3 1/2	100.40	3 1/2	92.40	3 1/2					100.40	3 1/2
102.20	3 1/2	102.20	3 1/2	71.90	3 1/2					102.20	3 1/2
100.20	3 1/2	100.20	3 1/2	29.40	3 1/2					100.20	3 1/2
100.30	3 1/2	100.30	3 1/2							100.30	3 1/2
94.00	3	94.00	3							94.00	3
104.50	4	104.50	4							104.50	4
101.30	3 1/2	101.30	3 1/2							101.30	3 1/2

Ausländische Fonds.			Hypotheken-Pfandbriefe.			Ausländische Prioritäten.			Berg- u. Hüttengeellschaften.		
104.70	4	104.70	3 1/2	104.00	4	101.90	3 1/2	101.90	4	48.25	0
102.20	4 1/2	102.20	4	99.60	3 1/2	57.75	3	57.75	3	170.70	7 1/2
102.20	4 1/2	102.20	4 1/2	101.00	3 1/2	102.20	4	102.20	4	161.40	8
102.25	4 1/2	102.25	4 1/2	100.50	3 1/2	96.00	3	96.00	3	69.50	2
102.40	4 1/2	102.40	4 1/2	98.90	3 1/2	111.80	5	111.80	5	139.50	7
104.60	4 1/2	104.60	4 1/2	101.75	3 1/2	75.60	3	75.60	3	182.00	6
104.25	4	104.25	4	101.00	3 1/2	108.00	5	108.00	5	183.90	9 1/2
103.30	4	103.30	4	99.60	3 1/2	102.10	5	102.10	5		
103.30	4	103.30	4	101.90	3 1/2	88.50	5	88.50	5		
103.30	4	103.30	4	100.20	3 1/2	102.40	4	102.40	4		
103.30	4	103.30	4	100.00	3 1/2	105.50	5	105.50	5		
103.30	4	103.30	4	101.50	3 1/2	100.25	4	100.25	4		
103.30	4	103.30	4	103.50	3 1/2	101.75	4	101.75	4		
103.30	4	103.30	4	101.00	3 1/2	86.60	4	86.60	4		
103.30	4	103.30	4	99.25	3 1/2	53.25	3	53.25	3		
103.30	4	103.30	4	99.10	3 1/2	82.70	4	82.70	4		
103.30	4	103.30	4	99.10	3 1/2						
103.30	4	103.30	4	102.20	3 1/2						
103.30	4	103.30	4	104.40	3 1/2						
103.30	4	103.30	4	99.80	3 1/2						

Beckel-Cours vom 25. Mai.

Discont der Reichsbank 3 1/2 %.

Gorten.

Die Herren Actionäre unserer Bank werden zu der am

Sonnabend, den 26. Juni 1897, Vormittags 11 Uhr

im Sitzungssaale der Bank, Charlottenstraße 42, stattfindenden

außerordentlichen General-Versammlung

ergerbeit eingeladen.

Actionäre, welche an der General-Versammlung theilnehmen

wollen, desgleichen Bevollmächtigte derselben, haben gemäß § 37

unseres Statuts ihre Actien und bejw. Vollmachten spätestens acht-

mal vierundzwanzig Stunden vor der Stunde der General-Ver-

sammlung der Direction einzureichen.

Tages-Ordnung.

Ergänzung des General-Versammlungsbeschlusses vom 25. März 1897

dahin, daß auch die neu auszugebenden Actien auf den Inhaber

lauten sollen.

Berlin, den 25. Mai 1897.

Die Direction.

Sanden. Schmidt. (12572)

Amtliche Anzeigen.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns

Hilfich Ley in Gornio, jetzt in Gornio, wird, nachdem der in dem

Versteigerungsprotokoll vom 21. Dezember 1896 angenommene Zwangs-

vergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 21. Dezember 1896 be-

stätigt ist, hierdurch aufgehoben. (12565)

Strasburg, den 18. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an amerikanischem Petroleum von der Marke

Standard-white für die öffentliche Beleuchtung und sonstige

Bedürfnisse der Stadt pro Juni 1897 bis dahin 1898 von ca. 800 Ton-

nen soll in Submission ausgegeben werden.

Diejenigen, welche ihre Offerten versiegelt und mit der

Umschrift

„Submission auf Petroleumlieferung“

bis zum 5. Juni cr., Vormittags 12 Uhr, auf dem I. Bureau

des Rathhauses hieselbst einreichen, wofolbst auch die Bedingungen

einsehen sind.

Danzig, den 22. Mai 1897. (12579)

Der Magistrat.

Die frei gewordene Stelle eines Rammerei-Raffens-Rendanten

hierbei soll schnellst befüllt werden.

Das pensionberechtigte jährliche Dienstverdienst dieser Stelle

ist auf 1500 M. festgesetzt worden, neben welchem eine Mietz-

entschädigung von 200 M. und eine Entschädigung für Schreib-

entlohnung von 20 M. gewährt werden wird.

Der Gewählte hat sich einer einjährigen Probezeit zu unterziehen.

Geeignete, mit allen Zweigen der Raffenerie vertraute

und auch schon im selbstständigen Raffenerie erfahrene Be-

werber wollen ihre mit Lebenslauf und Zeugnissen versehenen

Bewerbungen gefälligst binnen 14 Tagen bei uns einreichen.

Perönliche Vorstellung nur auf Wunsch erforderlich.

Zusatz, den 25. Mai 1897. (12561)

Der Magistrat.

Wagner.

Auctionen.

Auction

mit deutschem Kaisersect.

Im Auftrage des Herrn Joh. Eck werden wir Freitag,

den 28. Mai 1897, Vormittags 10 Uhr, in meinem Speicher

25 Riesen (à 12 Flaschen) deutschen

Kaisersect,

angekommen per Dampfer „Luna“ in öffentlicher Auction meist-

bietend gegen bare Zahlung verkaufen. (12544)

Siegmund Cohn. H. Döllner.

Bereidete Auctionatoren.

Grosse

Pferde-Auction

zu Marienburg (Westpr.)

Am 31. Mai cr., Vormittags 10 Uhr,

beginnt die öffentliche Auction der nicht abgehobenen Pferde

und Equipagen der

19. Marienburger Pferde-Lotterie,

die 105 Pferde und 9 Equipagen zur Verloosung brachte.

Carl Heintze, Loose-General-

Debit.

Zur diesjährigen

Bau-Gaion

offert zu billigen Preisen

Dachpappen, Aiebpappen,

Aiebemasse,

Theer, Carbolinum,

prima Portland-Cement

in 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen.

Mauerfeine, Granb, alten

gelächten Kalk, sowie alle

übrigen Bauartikel in jedem be-

liebigen Quantum. (12319)

Telephon Nr. 170.

A. W. Dubke,

Ankerstr. 18.

Ein gut erhaltenes (12604)

Retungsboot

für größeren Dampf, Eichen-

holz, in den Dimensionen von

23-24 Länge, 7 Breite, wird

hierbei zu kaufen gesucht. Zu

adressiren an Behnke u. Sieg-

hier, Brodtkuhngasse 25.

1 Schaufenster-Decorations-

Gestell und 4 Gasarme fürs

Schaufenster werden gekauft

Holmarkt 22 bei Büttner.

Kleine Doppelkalefche

auf erhalten, 1- u. 2-p., billig zu

verkaufen Fleischerstraße 20.

Ein kleines eisernes Selbstsind

wird zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe und

12543 an die Exped. d. Ztg. erb.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann,

18 1/2, alt, der eben seine Lehrzeit

beendet hat, noch in Stellung,

sucht vom 1. Juli Engagement in

einem Colonialwaaren- u. Deli-

katefien-Geschäft.

Offerten unt. Nr. 12329 an die

Expedition dieser Zeitung erb.

Stellen-Angebote.

Friseur-Lehrling

sucht C. u. Salewski, Schmiedeg.

Für unsere Herrengarderoben-

Fabrik suchen einen

Expeditanten.

Offerten mit Photographie und

Zeugnisabschriften erbitten

M. Lövinsohn & Co.,

Danig. (12508)

Materialisten,

der kürzt. ausgl. eng. v. sofort

Gustav Samandis,

Weingroßhandlung,

Danig. (12601)

Breitgasse 10, Eing. Rohlg.

Für meine Stabeisen- u. Eisen-

hakenwaaren-Fab. suche ich einen

branchenkundigen

Buchhalter.

Offerten m. Zeugnisabschriften,

Photogr. und Gehaltsansprüchen

bei freier Station erbitten

Adolph Lietz,

Dirschau. (12466)

Materialisten

sucht im Auftrage per sofort

J. Gärder.

Comtoir: Hundegasse 33.

Lehrling

sucht (12466)

Conditorei

Ed. Grentzenberg.

Wagenladirer

finden dauernde Beschäftigung

bei der elektrischen Straßenbahn.

Medungen im Hauptbahnhof in

Canalstraße erbitten. (12328)

Reisender

ber in Ost- u. Westpreußen ev.

Domern gut eingeführt, von

einer leistungsf. Fabrik (mollner

Fantallen) v. sofort, Juli oder

Oktober gesucht. (12569)

Offerten unter Nr. 1569 an

Rudolf Mosse, Breslau.

Bedeutende Fahrradfabrik,

welche genau nach neuestem

amerik. Modell

arbeitet und wirklich hervor-

ragende Räder sehr billig liefert,

sucht für Danzig eventl. größeren

Rapen tüchtigen, solventen

Bertreter.

Gefl. Anfragen sub L. 165

besörd. Rudolf Mosse, Berlin S.,

Prinzenstraße 41. (12568)

Druck und Verlag

von A. M. Salemann in Danig